De Plattdüdsche

Sprückwörder-Schatz,

d. i.

Dusend plattdüdsche Sprückwörders van A—Z, Ostfresische, Oldenborgische, Hannoversche, Holsteensche, Mecklenbörgische u. A.

En spaßig un lehrrick Book för lütje un groote Lühde.

Heruutgewen

van

Willem Schröder,

Verfaater van „Swinegel's Weltloop mit'n Hasen", „Haideland un Waterkant" 2c. 2c.

Leipzig,

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

[ca 1870]

Vorwort.

Indem ich hier dem Publikum eine von mir veranstaltete Sammlung plattdeutscher Sprüchwörter übergebe, kann ich meine literarische Befähigung dazu wol hinreichend aus zwei Facten nachweisen, und zwar zunächst damit, daß ich selbst ein Sohn des ächt plattdeutschen Landes bin, geboren und aufgewachsen in der Gegend von Stade an der Unterelbe. Aus meiner Heimat aber, dem Delta zwischen Elbe und Weser, war es, und dem gegenüberliegenden Küstenlande des jetzigen Schleswig-Holstein, daß die Sachsen und Angeln im 5. Jahrh. nach Britannien hinüberschifften und sich festsetzend danach und verbleibend dort, ihre niedersächsischen Wurzelwörter, und Wortformen im Bereiche der altenglischen Sprache dergestalt ablagerten und dieser so einbildeten, daß wir heutigen Tages noch hunderte altniedersächsischer (plattdeutscher) Worte in dem jetzigen Englisch vorfinden. — Das andere Factum, wodurch ich mich als zur Sache legitimirt glaube, sind meine eigenen plattdeutschen Schriften, deren Reihe ich 1840 mit dem einer Ueberlieferung aus dem Volksmunde von mir nachgedichteten Märchen „Dat Wettlopen twischen den Hasen un den Swinegel up de Haide bi Buxtehude" eröffnete und solche bis zu einer fünfbändigen Gesammtausgabe, betitelt „Haideland un Waterkant. Plattdüdsche Schriften van Willem Schröder. Berlin, Franz Lipperheide, 1872" bis jetzt fortführte.

Was nun das plattdeutsche Sprüchwort betrifft, seiner culturgeschichtlichen Bedeutung nach, so muß ich vorab erwähnen, daß die weitaus größte Mehrzahl derselben nicht dem Leben des niederdeutschen Städters, sondern dem niederdeutschen Bauernleben angehört, und daß in den plattdeutschen Sprüchwörtern, wie nirgendwo sonst, das Leben, Streben, Leiden und Ausharren des norddeutschen Bauernstandes alter Zeiten seine Merkzeichen hingestellt und hinterlassen hat. Der ganze Druck des feudalistischen Adels, dem der Bauer ein ganz oder halb Leibeigener war, die Ausbeutung desselben durch verschmitzte Pfaffen, rabulistische Advocaten und Rechtsverdreher, marktschreierische Quacksalber u. s. w., kurz alle Schinderei und Quälerei, welche der kleine Mann auf dem flachen Lande (nicht geschützt wie der Städter durch corporatives Zusammenhalten) von seinen Herren,

Drängern, Peinigern und Aussaugern zu erdulden hatte Jahrhunderte lang, das Alles findet sich im „plattdeutschen Sprüchwort" auf das Getreueste und Anschaulichste abgespiegelt. Und wie nun diese Sprüchwörter einerseits den, nicht geistreich prickelnden, sondern wie mit einer Faust zuschlagenden Volkswitz beurkunden, so andererseits, neben reicher practischer Lebensweisheit und Erfahrungs-Wissenschaft, die unverwüstliche Vergnüglichkeit des Volkshumors, der aus dem Kleinsten sich seinen, nie Andere boshaft verletzenden, Spaß zu machen versteht, und schließlich die zähe Ausdauer des germanischen Volkscharakters, welcher wol zeitweilig zum Biegen zu bringen ist, aber niemals bricht. Ist es dafür doch bezeichnend genug, daß die plattdeutsche Sprache gar kein Wort für das hochdeutsche „Verzweiflung" hat. Diese Seelenstimmung des Verzweifelns kann einen ächten plattdeutschen Bauersmann nicht überkommen. „Sla den Keerl dahl, wenn he di to slimm brauht!" und „De erste Slag is'n Dahler werth" — heißt es da. Und diese unsere Volkszähigkeit und Volkskraft, wie sie schon im Teutoburger Walde sich gegen die Römer bewährte, ist noch dieselbe, wie sie in unseren Tagen wiederum dem frechen Uebermuthe der Neufranken die Wege wies.

Noch Eins sei hier erwähnt, daß ich nämlich alles zu derbe, namentlich die geschlechtlichen Verhältnisse Markirende und für junge, wie zarte Ohren Anstößige, was andere Sammlungen, namentlich Höfer's „Wie das Volk spricht" haben gemeint mitbringen zu müssen, für diesen meinen kleinen „Sprückwörder Huusschatz" unberücksichtigt ließ, so daß dieser auch jungen Leuten unbedenklich zu Händen kommen mag.

Da das Plattdeutsche meiner Hannoverschen Heimat fast ganz dasselbe ist, wie es in Oldenburg, Bremen, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, an der Ostseeküste (mit kleinen Abweichungen) gesprochen wird, so habe ich meine heimatliche Ortographie für die ganze Sammlung adoptirt.

Berlin.

Wilhelm Schröder

1. Och, watt mötet wi der Karke Gottes halber liden! — rööp de Abt uut, as em dat bradene-Hohn de Finger versengde.
2. Achternah löppt Dünbeer.
3. Achteruut kleiet de Höhner.
4. Acht is mehr as dusend.
5. All Bott helpt — sä de Mügge, da speed' se in de Ems.
6. Alle Backsels un Brausels geraadt nich.
7. Allmanns Fründ, Männigmanns Geck.
8. All mit'r Tied kumt Jan in't Wams und Gretje in'n Rock.
9. All to good is Andermann's Narr.
10. Ander Lühd Good is ander Lühd Sorge.
11. Anwiesung is noch keen Betalung.
12. An ohle Hüüser un ohle Frooens is altied wat to flikken.
13. Arbeit is vör Armood good.
14. Armood is keen Schande.
15. Aard lett nich van Aard.
16. Avendrood is morgen good, Morgenrood giwt Water in'n Sloot.
17. Alle Freers riek un alle Bedlers arm.
18. As de Olden sungen, piepet de Jungen.
19. Allens mit Maten, sä de Snieder — do slöög he sien Wief mit'r Ehl.
20. Alle Handwarken sünd smärig.

21. All wat good rükt, kummt van mi — sä de Apteker.
22. So mutt Riekdohm wedder kamen — sä de pankrotte Apteker — do stünd he bi Nachttied up un verköffd vör'n Pennig Lühsesalw.
23. 'Tis nu leider gesunde Tied — sä de Apteker to'n Dokter un Afdeker.
24. Je höhger de Aape stiggt, je mehr wiest he den Aars.
25. Datt Geld mutt'n van de Lühde nehmen — sä de Awkat — van de Vööm schütteln kann ick't nich.
26. Datt will wi woll kriegen — sä de Awkat, un do nööm he datt Geld.
27. Up de Vigelien lett sick good spälen — sä de Awkat — do kreg he'n Schinken.
28. Dem Geföhl nah, hett de Mann Recht — sä de Awkat, as em Eener en Lujedor in de Hand schöw.
29. Anholden geiht vör Kriegen.
30. Achternah kommt de Rekens.
31. Scheef as Veerlander Been — seggt de Altonaers.
32. En betjen bito — sä de Amme — do harr dat Kind up'n Henkel schäten.
33. Wat ick bün, do gah ick vör — seggt de Ammen to Hamborg.
34. Plück du dienen, ick will mienen scheren — sä een Awkat to'n annern, do harr de eene Buur en Goos, de annere en Schaap bröcht.
35. Achterneuanner as de Eilanders un Gööse.
36. Anno een, as de Düwel jung wöör.
37. Allens in de Welt, man keen Steertperrük.
38. Wat de Minschen nich allens vör Geld maakt — sä de Buur, as he'n Apen danzen seeg.
39. Dat's awer Muskant — sä Anton, do harr he'n Farken in'n Sack.

40. Baar Geld lacht.
41. Baat't nich, so schad't nich.
42. Beer nährt, Brannwien tehrt.
43. Besinnt, ehr ji beginnt.
44. Beter arm mit Ehren as riek mit Schande.
45. Beter is beter.
46. Beter'n Kribkopp as'n Döskopp.
47. Beter'n Lapp as'n Gatt.
48. Beter'n Luus in'n Kohl as gar keen Fleesch.
49. Beter to fröh as to laat.
50. Beter wat as gar nicks.
51. Bidkoop, düür Koop.
52. Bi'n Empfang is keen Verluß.
53. Bi Geld is good wahnen.
54. Bi'n Drunk kennt man de Narren.
55. Büst du H— or Deef, mit Geld büst du leew.
56. Bitter in'n Mund is vör't Hart gesund.
57. Bliev bi'n Grund, so fallst Du nich.
58. Booen köst't Geld.
59. Borgen maakt Sorgen.
60. Böse Schuldners sittet ehren Wiewern ünnern Röcken.
61. Beste Been vör.
62. Beter dat't schient as dat't quient.
63. Beter hitt gepuhst't as'n Mund verbrennt.
64. Beter Slurr an de Wand as nicks daran.
65. Beter wat in't Liew as üm't Liew.
66. Brüh Dien Moder wat, Lorksjunge?!
67. Buur bliwt'n Buur un slöppt he ok bit Middag.

68. T'Best in de Midden — sä de Düwel, do güng he twischen twee Papen.
69. Bi Gebrek van Volk ward de Snider Karkenvagt.
70. Bedeln schänd't wol, man't armt doch nich.
71. Bedregen gelt nich.
72. Beter Andermanns Good as keen Good.
73. Ledder üm Ledder, brühst Du mi, brüh ick Di wedder.
74. Gewahnheit is Allens, Mieze — sä de Bäcker, do fegte he mit der Katte den hitten Aben uut.
75. Dat hett keen Swerigkeit — sä de Bäcker, as he dat Brod to licht maakde.
76. Ick mutt Hülpe hebben — sä de Buur — Junge, hal mi'n Oort Brannwien!
77. Ick verkööp et jo drup — sä de Bäcker — do harr he Krinten up'n Stuten un keene drin.
78. Vandage hebw wi schön spält — sä de Bälgentreder tum Organisten.
79. Slechte Wirthschaft da binnen — sä de Bandworm, as he afdrewen wörr.
80. Lecker sünd wi nich — sä de Buur — awer wi wetet woll, wat'r good smeckt.
81. Dat wöör man'n lütjen Anholt — sä de Baar (Bär), da füll he den Barg hindahl un höl sick an'n Strohhalm.
82. Se sünd so egensinnig as de Anzetler Kalwer — sä de Buur — de güngen uut'n Hawer up'n Weg.
83. Mien Jung schall Awkat warden — sä de Buur — siet he in'r School is, hett he noch keen wahr Wort snackt.
84. Man nicks Nees up den Hof — sä de Buurfroo — do nöhm se sick'n ohle Deern to'r Magd.
85. 'ne Arme kann Eenen eben so sehr argern as 'ne Rieke — sä de Buur — as he nah Geld freede.

86. Dat geschüht Glaubens halber — sä de Buur — dat de Pape nich dull ward.

87. Dat fleiht in — sä de Buur — as Pingsten up'n Sündag.

88. Ja, ja, Se hewwet wol ehre Noth mit't studeeren — sä de Buur — denn dat seh ick an mien Ossen, dat Kopparbeit 'ne sware Arbeit is.

89. Man mutt mit'n Foortschritt lewen — sä de Buur — as he up'n Hintern füll.

90. Kinner un Lühd — sä jener Buur — ji red't öwer mien Suupen, awer Keener red't öwer mienen groten Dörst.

91. I jo, de Wien wöör good — sä de Buur tum Apteker, as he nah acht Dagen betahle — ick föhl em noch.

92. Aller Anfang is schwer — sä de Buur, do wull he de Koh bie'n Swanz in'n Stall trecken.

93. Dat helpt för de Mühs' — sä de Buur, und steek sien Huus an.

94. Mi kannst Du woll entloopen, awer uhsen Herrgott nich — sä de Buur, as de Foß mit'r Goos weglööp.

95. Oldmodig in'n Gang weg, dat de Haar up'n Koppe suhßt — sä de Buur to sien Deensten.

96. Da hew wi Gotts Wort swart up witt — sä de Buur, as he den Preester up'n Schimmel seeg.

97. Irren is minslick — sä de Buur to sien Froo, as he in'n Düstern de Magd küßd.

98. Wat sien mutt, mutt sien — sä de Buur — verköffd' sien Ossen un köffd' sick'n Prüük.

99. He's 'n Dichter — sä de Buur — he maakt ut'n F— en Donnerslag.

100. De Bookweten is nich eher säker, as bit he in'n Ma-

gen is — sä de Buur — do füll em de Pankoken in de Asch.

101. Wat schriwt, datt bliwt — seggt de Buur.

102. Mit Di will'k wol fertig werden — sä de Buur un keek tum Himmel up — lettst Du regnen, föhr ick Meß.

103. Licken kannst Du mi, awer mit de Höörn mußt Du mi unt'r Böxe bliewen — sä de Buur to sienen Ossen.

104. Ick bün van höhger Herkunft as Se — sä de Buur tum Amtmann — mien Vader is Toorntüter wesen.

105. Sachte, sachte — sä de Buur — do brenn em de Schüün af, wo he de Spinnen harr uutröökern wullt.

106. Dat Nöhdigst' toerst — sä de Buur — do prügeld' he sien Froo un leet dat Pärd in'n Graben liggen.

107. Man mutt Allens bruuken, woto et good is — sä de Buur — do wischt' he sick mit siener Froo ehr Schörte de Nähs' af.

108. Des Gooden kann man ook to veel bekommen — sä de Buur — do füll em en Föhr Meß up't Liew.

109. Dat harr ick nich dacht — sä de Buur — do füll he van'n Wagen.

110. Et kost't nicks — sä de Buur — do prügeld he sienen Jungen.

111. Uhs' Herrgott will ook keen Narren bi sick hebben — tröste sick de Buur, as em sien Kind, wat'n klooken Jung wesen, storben wöör.

112. Practica est multiplex — sä de Buur — do bünd he sien Pärd mit'n Steert an'n Ploog.

113. Uhsen Herrgott is nich to trooen — sä de Buur — do maakd' he sien Heu an'n Sündage.

114. Schön — seggt de Buur, wenn de Eddelmann Släg kriegt.

115. Nix för ungood — sä de Buur — do slög he den Eddelmann an'n Hals.

116. De Buur is'n Buur, is'n Schelm van Natur.

117. Jedem dat Siene — sä de Buur — do eet he dem Kinde den Bree up.

118. Wer hett de Wust fräten? — rööp de Buur — hier mal All' up'n Ammer!

119. Giwt Gott Jungens — sä de Buur — so giwt he he ook Böcksen.

120. Laat'n man trecken — sä de Buur — Melk gewen deiht he nich.

121. En Ackermann en Plackermann, good is doch wer'n Handwark kann — sä de Bessenbinder.

122. Is dat ook en Almosen? — harr de Bedelmann seggt, as he to'r Döhr ruutsmeten wöör.

123. Man mutt towielen ook een Ooge todohn — sä de eenögige Bedelvagt.

124. Radet mi good — sä de Brunt — awer radet mi nich af!

125. De Gesmack is verscheden — sä Borgheim — Een mag de Moder un de Anner de Dochder.

126. Wat'r wesen mutt, mutt'r wesen — sä Jan Böker — Sünndag' 'n rein Hemd und Maandag dat fuule wedder anleggen.

127. Et is nich richtig mit Charlotten — sä de Sergeant — se hett sick mit'n Tambour slaen un hett de Trummel gewunnen.

128. Dat's man'n Oewergang — sä de Jäger Cord, as he den Foß dat Fell aftöög.

129. Wat ünner'n Rüggen sitt, hört ook tum Minschen — sä old Casper.

130. Ick heete Kunraad — sä Conrad — man nicks van Vörnehmdohn.

131. Darnah Waare, darnah Geld.
132. Dat Bloot krüppt, wat nich gaa'n kann.
133. Dat Feld hett Ohren un de Busk Oogen.
134. Dat Fett driwt jümmer baben, un is't ook van doden Hund.
135. Dat Geld wat stumm is, maakt liek, wat krumm is.
136. Dat Hart will'n Klager hebben.
137. Dat Hemd is mi nöhger as de Rock.
138. Dat Kleed ziert den Mann, wer't hett, de treck et an.
139. Dat Woord kummt wieder as de Mann.
140. De an den Weg boo't, hett veel Mesters.
141. De Appel fallt nich wied van'n Stamm.
142. De April hett sien eegen Will.
143. De A seggt, mutt ook B seggen.
144. De baben us wahnt, betahlt Allens.
145. De Beste kann ook fehlen.
146. De besten Stüürlüüd sünd an'n Lande.
147. De Boom fallt nich van een Slag.
148. De Botter is jahrlicks dreemal dull: eenmal, wenn se to week is, t'tweede mal, wenn se to hard is, un t'drüdde mal, wenn man se nich hett.
149. De Bree ward alltied hitter upgewen as eten.
150. De Bröders tastet mit beide Handen, de Süster man mit een.
151. De Dag will'n Abend hebben.
152. De't Brod itt, is eben so good as de't giwt.
153. De den Hund tarrt, mutt't biten vörleew nehmen.
154. De de Koh tohört, faat't se bi'n Steert.
155. De de Oogen nich updeiht, mutt'n Büdel updohn.

156. De dar deent, is so good as de dar löhnt.
157. De da hungern schall, versuppt nich.
158. De da lüstert hett keen good Geweten.
159. De da Lust to danzen hett, den is licht upspält.
160. De da slöppt, de bitt nüms.
161. De da wagt, de da winnt.
162. De den Schaden hett, hett den Schimp darto.
163. De dood is, lett sien kieken.
164. Den de Schoh paßt, de treck se an!
165. De Dood will'n Oorsaak hebben.
166. De erst den Finger worin hett, kriggt bald de ganze Hand darin.
167. De toerst kummt, mahlt toerst.
168. De freen will mutt erst nutdeenen.
169. De fröh saai't, de fröh maai't.
170. De Froo kann mehr to't Finster ruutlangen, as de Mann to't Schüündöhr rinföhrt.
171. De gaan'de Foot gewinnt.
172. De gar to fründlick is, hett Eenen bedragen oder will Eenen bedregen.
173. De good sitt, wahr sienen Rüggen.
174. De Hunde un de Eddellüüd maakt keen Döhr achter sick to.
175. De in't Reid sitt, hett good Pipen sniden.
176. De Koh fritt mit fief Münde (?).
177. De langsam geiht, kummt ook.
178. De lange slöppt, den Gott ernährt, de fröh upsteit, de wat vertärd.
179. De licht löwt, ward licht bedragen.
180. De Lieder öwerwinnt den Strieder.

181. De Minschen kennt man an den Gang und de Vagels an den Gesang.

182. De'n Andern jagen will, mutt sülwst mit loopen.

183. De nich kummt to rechter Tied, de is siene Mahltied quiet.

184. De nich will, de nich schall.

185. De Noth leert beden.

186. De Pärde, de den Hawer verdeent, kriegt em nich.

187. De Prahler hett keen Brod, un de Klager litt keen Noth.

188. Dar fallt keen Muus ünner'n Föhr Heu dodt.

189. Dar hört veel to't Soltfatt.

190. Dar is keen Junker so kruus, oder he hett wol noch'n Luus.

191. Dar is keen Narr oder he maakt'r sick to.

192. Dar könnt Veel togliek singen, man nich togliek spräken.

193. Dar kummt veel Nee's up — sä de Junge, as he beden schull.

194. Dar löppt keen Hund söben Jahr dull.

195. Dar spält sick eher tein arm as eener riek.

196. De ruhgsten Fahlen ward de besten Pärde.

197. Dar ward't keen Fräters baren, man se ward tagen.

198. De selig will starben, gew sien Good an de rechten Arben.

199. De sick an'n Esel schüürt, krigt'r Haar van.

200. De sick öwer'n Andern sien Unglück freut, den sien eegens steit vör de Döhr un blooit.

201. De sick wo vör uutgiwt, de ward'r för holen.

202. De sienen Deenst anbütt, den sien Lohn nich groot is.

203. De sien Schuld betahlt, vermehrt sien Good.
204. De spart vör den Mund, spart vör Katt un Hund.
205. De Stäe kummt nich to'n Minschen, sünder de Minsch mutt to'r Stäe kommen.
206. De't Krüüz hett, de segnet sich toerst.
207. De't Lütje nich ehrt, is't Groote nich werth.
208. De'n Pennje nich ehrt is'n Dahler nich werth.
209. De för'n Esel baren is, kummt nich up't Päid.
210. De Unschuldige mutt mit'n Schuldigen lieden.
211. De unschüldig litt, de litt wohl.
212. De van achtern kummt, de hett keen Geld.
213. De veracht't warden will, mutt freen —
De priesen warden will, mutt starwen.
214. De Verrader slöppt nich.
215. De Vagels fangen will, mutt nich mit Knüppels darnah smieten.
216. De veel anfangt, endigt wenig.
217. De vör dörtig Jahren ritt, mutt nah dörtig Jahr to Foote gahn.
218. De wat hett, de wat frett.
219. De wat spart, de wat hett.
220. De will lewen ahne Pien, de höde sick vör Steefkinder un Winterswien.
221. De Wind weiht wol Sandbargen, man keene Goldbargen tohoop.
222. Dör Fragen ward man klook.
223. Dohn is'n Ding.
224. Do't Köpen is upkamen, is't Geben afkamen.
225. Düstere Morgen gewt moje Dagen.
226. Darnah Mann, darnah Quast.

227. Darüm schall de Ploog noch nich up de Hille kamen.
228. Dat bringt keen Soden an'n Diek.
229. Dat Du den Sweden kriegst!
230. Dat geiht Moder un Gesche an.
231. Dat geiht'n Sandpatt up.
232. Dat is de Weg nah't Gasthuus.
233. Dat is'n ander Snack as: „Jan kumm rin un itt wat?"
234. Dat is'n Rumpslag: Twölf Eier un dörtein Kükens!
235. Dat is keen Deef, de der stehlt, man de't wedder bringt.
236. Dat is Een in de Weeg nich vörsungen.
237. Dat is noch lange nich in't Fatt, wo't in suuren schall.
238. Dat Kind schall wol'n sachten Dood hebben.
239. Dat klingt as'n Kötel in de Kapuzmütz'.
240. Dat Licht brennt as wenn'n Wewer dodt is.
241. Dat paßt as'n Haspel up'n Kohlpott.
242. Dat Ooge will ook wat — sä de blinde Jacob — da freede he nah'n moje Deern.
243. De't Letzte uut't Krooß nümmt, den fallt de Deckel up de Näh'.
244. De de Moder to Fründe hett, geiht mit de Dochder floitjen.
245. De'n Wedemann nimmt, de Pütt un Plünnen find't.
246. De erste Slag is'n Dahler werth.
247. De Finsters, de good inlücht't, lücht ook good uut.
248. De Putt schellt den Ketel, dat he swart is.
249. De Rohm is'r aff.
250. De sick vör'n Hund verhüürt, mutt Knaken freten.

251. Dar is keen Putt so scheef, dar past wol'n Stülp up.
252. Dat's Wind vör de Hofdöhr.
253. Dar kaamt keen Swien up de Canzlee.
254. Dar schull man't Sweeten van kriegen — sä Melle Becke — do kreeg se wat Lütjes.
255. Dar ward keen Koh „Bleß" heeten, oder se hett wol watt Wittes vör'n Kopp.
256. Dar ward ook wol'n Sack tobunden, ehr he vull is.
257. Dröögen Marten, natten April un kohlen May füllt Schüün un Keller un bringt good Hay. (Heu.)
258. Dar mutt'n old Swien üm lachen.
259. Dar rüük an, as Kasper an'n Suurkohl.
260. Dat Glück löppt em to Döhren un Finsters rin.
261. Dat heet Kato! Wult Du nich vör tosehn, seh nah to.
262. Dat's Junkheit, dat verwaßt wedder — sä't Meisje.
263. Dat kann nich missen, de veel drinkt, mut ook veel —
264. Dat lügst Du as'n Snieder.
265. Dat kummt van de Lüst.
266. Dat lütje Rad geiht vör in den Wagen.
267. Dat schall em bekamen as dem Hund dat Grasfreten.
268. Dat schall wol kamen as bi ohle Wiewer de Melk.
269. Dat kummt up lütje Nümmerdag, wenn de Kalwer up't Ihs danzt.
270. Dat wöör een van de Dusend — sä de Spellmaker — Junge, hal mi'n Kroos Beer!
271. Dat wöör een up't Nee — sä de Keerl — kööm uut de Bicht un stöhl 'n Paddstock.
272. Dat will vandage een hitten Dag warden — sä't ohle Wiew, as se verbrennt warden schull.
273. De bi'n Haar öwer 'n Tuhn kummt, de kummt'r ook öwer.

274. De Een' hett'n Mann un de Anner' hett'n Will davan.

275. De erst'n Steefmoder hett, krigt ook bald'n Steefvader.

276. De Geld will vermallen, kööp Gläser un laat s[e] fallen.

277. De glunpt van ünner up as'n Höhnerdeef.

278. De Gott vertroot, de mangelt nich.

279. De hett all lang bi de Lamp arbeid't.

280. De Hund blivt vör'n Steert.

281. De is mit'n A— in't Botterfatt fall'n, de sitt week.

282. De dat röhrt, de röhrt'n fuul Neest.

283. De Dagen sünd veel, man de Mahltieden noch mehr.

284. De den Düwel tum Fründe hett, kann licht in de Höll kamen.

285. De dar fragt, will nich geben.

286. De A— jäkt mi, 'tgivt'n good Botterjahr.

287. De Kranke (Soldat) liggt up't Bedde, de Feege sitt'r vör.

288. De nöchsten Fründe folget der Lieke.

289. De'n Hund smieten will, find't ook wol'n Steen.

290. De nich kummt, brunkt ook nich wedder weg to gahn.

291. Dar is alltied wat Nee's, awer selten wat Goodes.

292. Dar is noch een Slag darin — sä Barth — do harr he van Emden nah Terbörg in'n Tunnerpott sla'n.

293. Dat is keen Handvull man't ganze Land vull.

294. Dar is keen Katt sünder Hansken antofaten.

295. Dar kummt keen beter Schipp an'n Wall, as'r afföhrt.

296. Dar verröhmt sick ook wol Een' an Botter, de he nich pröwt hett.

297. Der'n Riekern wat giwt un'n Wiesern wat lehrt, de is in Sottheit (Dummheit) verkehrt.

298. De Stork is sien Kinner eben so good nöhdig as de Lüning.

299. De un de Düwel sünd in een Nest jung worden.

300. De upsteiht, de sien Stän vergeiht.

301. De weet van Mudder, he hett all in de Gööt legen.

302. De Welt hangt in'n Bumbam.

303. De Welt is vull Pien, Elk föhlt sien.

304. De good hackt, de good kackt.

305. Dohn is'n Ding, man Snacken künn wi all.

306. Du schallst mi de Finger wol uut'n — laaten.

307. Du kannst mi keen Luus afstarven laaten.

308. Dar is wedder'n Schilling in de Blicksem — sä de Pater — do füll em de Brill van de Kanzel.

309. Dat kummt van't lange Predigen — harr de Pater seggt — do harr he in de Böx sch—

310. De Hunde, de blafft, bietet nich.

311. Dat geiht bi Hoosten un Snuwen.

312. Dat giwt Platz üm'n Heerd — harr de Papenborger seggt — do wören em söben Kinder in de Pocken afstorben.

313. Dat hett all'n ganzen Dag so gahn — sä Anke Diedels — do leeg se mit de Appel in de Gööt.

314. Dat's Tau sünder Knoop.

315. Dat is nich as'n Ei in'n Hoppensack.

316. Dat is Tiedverdriew bi'n Wustketel.

317. Dat is nicks, mien Dochder, de Keerl nimmt Di nich.

318. Dat is wat Anders — sä de Müller — do beet he up'n Muusködel.

319. Dat Kind rükt nah de Harbarg'.

320. Dat's Hund van'n Pärd — sä de Jung — do reed he up de Katt.

321. Dat löppt'r mit ünner dör, as'n Röttenködel ünner'n Peper.

322. Dat schall mi nich wedder passeern — harr de Junge seggt — dat mien Moder starwt un ick der nich bi bün.

323. Dat geiht üm as't Hundebiten.

324. Dat sünd so siene Nücken — sä de ohl Hattersk — do leeg ehr Mann in'n Starwen.

325. De Bedler bestehlt sien Harbarge nich.

326. De Een maakt datt Bedde, de Andre leggt sick drup.

327. De Eene sprickt davan un de Andere deiht daran.

328. De fröh upsteiht', de veel verteert, de laat upsteit, Gott ook ernährt.

329. De nich kummt, de nich mahnt.

330. De nich geiht, de nich kummt.

331. De Morgens wat spart, de Abends wat hett.

332. De sick mit'n Bedler sleit, krigt Lühse.

333. De sick nich satt eten kann, kann sick ook nich satt licken.

334. De Allens hebben will, krigt nicks.

335. De Glück hett, geiht mit de Bruut dör, un is he'r ook nich mit trooet.

336. De't Dwatje nümmt üm't Schatje, un't Schatje is vertehrt, dänn sitt't Dwatje an'n Heerd.

337. De up'n Kopp steiht, ward dösig.

338. De veel fragt, ward veel wieß.

339. De tum Dahler slaa'n is, kann nümmer tum Schilling uutgewen warden.

340. De man will, de kann wol kamen.

341. De wieder springen will, as de Stock reckt, fall't in'n Graben.

342. De Wiewer un de Sniggen möt't Huus up'n Rüggen dregen.

343. De will puhsten un hult't Mehl in'n Mund.

344. Dör de Kehl kann veel — sä de Schipper — do harr he sien Dreemasterschipp versapen.

345. Dree groote Bohnen sünd nicht so good as'n Snu't vull dröög Brod.

346. Dar kummt Wind, de Swien dregt Strohspieren.

347. Du groote Kartuffel, wenn du man nich barstest.

348. Du kannst Di an'n fuulen Pahl nich schöön riewen.

349. Een Deenst is den andern werth.

350. Een Kind, keen Kind.

351. Een Minsch geiht eenen Weg.

352. Een Narr maakt veele Narren.

353. Een Tüge keen Tüge.

354. Een Rawe bitt den andern keen Ooge uut.

355. Ei is'n Ei — sä de Pape — do greep he nah't Goose-Ei.

356. Ehrlicke Hand geiht dör't ganze Land.

357. Elk Hüsken hett sien Krüsken.

358. Elk is'n Deef siener Nahrung.

359. Elk mutt sick strecken nah sien Decken.

360. Endlick mutt de Foß to't Lock heruut.

361. Endlick will de Buur de Koh betahlt hebben.

362. Erfahren deiht lehren.

363. Erst'n Bede, dänn'n Sede, dänn'n Plicht.
364. Eeten un Drinken hullt Liew un Seel tohoop.
365. Eeten wat'n mag un lieben wat'n kann.
366. Elk mutt sien eegen Sack nah der Möhl dregen.
367. Elk Schööt is keen Aantvagel.
368. Elk schraap sien eegen Putt.
369. Een Dwingeland is beter as söben Bitters.
370. Een hüürd Pärd un een leende Swäp ridet scharp.
371. Een hungrige Luus bitt scharp.
372. Erst dat Nödigste — sä de Keerl — do prügele he sien Wiew dör.
373. Een Dag in de Wäk mutt man vör Schelm un Deewe mit arbeiden.
374. Een good Fründ mag den andern mitbringen.
375. Een Kraie maakt keenen Sündag.
376. Een Maid, 'n heele Maid; twee 'n halwe — heel keen.
377. Een ohle Froo, een ohle Koh,
Daar kummt een noch wat van to;
Man'n olden Keerl un'n old Pärd,
De sünd keen Bohne werth.
378. Eegen deiht keen Schade.
379. Eken, Böken, Barken — sünd der Minsken Warken.
380. Elk free sien Nabers Kind, dänn weet he, wat he find't.
381. Elk höde sick vör'n Achterklapp.
382. Elk krieg sick man sülvst bi de Nähs'.
383. Ende good, Allens good; — morgen maakt wi Mehlpüüt.
384. Erst likken un slabben, dänn hauen un krabben.
385. Eet Di satt un hol di glatt.

386. Een Steen kann keen Mehl mahlen.

387. Elk deiht wat — sä de Junge — mien Vader sleit mien Moder, mien Moder sleit mi, un ick sla de Zeeg.

388. Elk dusend Gülden bringt sien Gierigkeit mit sick.

389. Elk mutt weten, wat he deiht.

390. Elk weet up't best, worüm em de Schoh drückt.

391. Ehrgierig as Note sien Hund, de't Brod nich wedder nööm, do se't em eenmal wegnehmen harren.

392. Wat is't doch swaar in' Himmel to kamen — sä de Eddelmann, do wör he in'n Sood fullen.

393. Mit Verlöv — seggt de Eddelmann, un nimmt dem Buuren de Koh uut'n Stall.

394. Lämmken, hest Du ook freet? — harr jener jung Ehmann seggt, as he bi'n Schaap vörbi güng, dat den Kopp hangen leet.

395. För Geld is Alles to kriegen.

396. För Geld kann man'n Düwel danzen laaten.

397. För wat mutt wat sien.

398. Fragen steiht free.

399. Floiten sünd holle Piepen.

400. Ick kann dat'n Ketteln an'n Halse nich verdreegen — sä de Feeling (Dieb) as se em uphangen wullen.

401. Geerd, hewt de Plummen ook Been, anners hew ick, straf mi Gott, en Puggen dahlschluckt — harr de Feeling seggt.

402. Wat Du vör'n Minsch büst — sä Jan Fiek to't Swien — hest beide Poten in'n Trog.

403. Wer Swienekoppe hebben will, mutt Hunneköppe dran setten — seggt de Förster.

404. Wat tosamen kommen schall, kummt tosamen — seggt

de ohl Froo, und schull't de Düwel ook up de Schuvkahr tosamenkahren.

405. Sleist Du hundert Düwels ruut, sleist Du dusend Düwels rin — harr de Froo seggt, as ehr Mann ehr slöög.

406. Sett Di up dien M— seggt de Froo, dänn löppt'r keen Muus rin.

407. Eenmal hett't man hulpen — sä de Froo — Morgens üm säben güng he to Stohl, un Abends tein seet he noch.

408. Freen ünner een Dack is groot Gemack.

409. Fröh riep, fröh rött.

410. Find't man ook Speck in't Hundenest?

411. För alle Gefahr — sä de Minist — do bünd he sienen Hund an, de all dree Dage dood wöör.

412. Et will nich Nacht warden — seggt de Fuule.

413. Dat geiht an — sä de ohle Froo, as ehr Rock lichterloh brennde.

414. En ohld Kätel will ook putzt sien — sä de ohle Froo — do freede se'n jungen Keerl.

415. Furt mit Di, rein mutt ick et hebben — sä de Froo — do slöög se de Söög mit'n Roomläpel för'n Hinnern.

416. Ick mutt jümmer wat an de Hand hebben — sä de Froo — do stünd se an'n Schandpahl.

417. Keener waschet de Hasen un de Fösse un se sünd doch rein — sä de Froo — do leet se ehre Gören ungewaschen loopen.

418. Wenn't Unglück sien schall — sä de ohle Froo — kann man'n Finger in de Nähs' afbreken.

419. 't sünd hochbeenige Tieden — sä de ohle Froo — do bünd se sick de Strümp öwer de Knee fest.

420. Wenn'r keen raffallt, will'k ook keen hebben — sä de Foß, un slög mit'n Steert an'n Beerboom.

421. Se is mi to krumm — sä de Foß — do hung de Wust an'n Balken.

422. Verschrick Di nich — sä de Foß — do sprüng he up'n Hahn.

423. Nimmt nich öwel — sä de Foß — do harr he 'n Goos bi'n Wickel.

424. Dat is der Goos recht, worüm is se nich bi Dage nah Huus gahn — sä de Foß — do beet he ehr den Kopp af.

425. Etwas schuult et doch — sä de Foß — do seet he achtern Beenthalm.

426. Wie drapet us wedder — sä de Foß tum Wolf — un wenn nich eher, so doch bi'n Kürschner up de Stange.

427. Wult Du villicht Bewers fangen? — sä de Foß tum Wolf, as dissen de Swanz up'n Ihse fastfraren wöör.

428. Go'n Dag all! — harr de Foß seggt — do harr he in'n Goosestall keeken.

429. Wen man't beden kann, den bütt man't — sä de Foß, as he 'n Hasen in't Lager scheet.

430. Up'n Wiemen dröfft Du wol wiesen, awer nich up't Hohn — sä de Foß.

431. Wat de Welt up un dahl geiht — sä de Foß un seet up'n Sootswengel.

432. Wo nu hinuut? — sä de Foß — do seet he in'r Fall.

433. Herrje, ick kriege de kohle Pisse — sä de Foß — do schull he hänget warden.

434. Herrjemine, wo dampt de Thee — süng de Foß — do harr he siener Froo in den Kätel megen.

435. De Beeren sünd doch suur — sä de Foß, as he se nich langen kunn.

436. Ick heww keen Tied — sä de Foß — do seeg he den Jäger kamen.

437. Geld is'n rare Waare.

438. Geld un Good is Ebb' un Flood.

439. Gelegenheit maakt Deewe.

440. Gliek söcht sick, gliek find't sick.

441. Good maakt Mood, Mood maakt Awermood, un Awermood deiht selten good.

442. Gott's Segen is sowol in Water as in'n Wien.

443. Geiht'r ook een Schipp van de Wall, so kummt en ander wedder binnen.

444. Gnädig Herr Düwel, ick bün ook en Gespöök.

445. Gott giwt us woln'n Koh, awer nich gliek bi de Höörn.

446. Gröne Wihnachten, witte Ostern.

447. Gah hin, föhl de Höner, ob se'n Ei hebbt un danz mit'n Hahn.

448. Gah hin nah Hörsten un leer 't Beden.

449. Gah hin un leer 't Wewen, dänn kannst Du'n Amt.

450. Geduld, leewe Seel, 't Hartslag is to Füer, morgen frische Wust!

451. Glück to, ick schall ju panden!

452. Gnurrende Swien terrietet den Sack.

453. Goode Deerns un goode Gööse kamet bitieds nah Huus.

454. Gott laat uhsen Bagd lange lewen, wi kunnen wol'n slimmern Düwel wedder kriegen.

455. Gottlob un Dank, mien Moder is krank, nu krieg wi'n lütje Popp!

456. Griept, wenn't riept!
457. Gaue Lühde loopet sick dood un langsame Lühde dreget sick dood.
458. Geckheit is Geckheit, man Füer an'n A—, is keen Geckheit.
459. Gott verdubbel mien Tractement — sä de Kock — do wull he sick verflööken.
460. Allens een Gedränk — sä de Goos — do harr se in söben Pfützen rümm snatert.
461. De is so dumm, dat'n de Gööse bietet.
462. Wo wat is, dar spillt wat — sä Gesche — harr twee Kinner hatt un dat eene was darvan storwen.
463. Ruuten uut! — seggt de Glaser, un smitt sien Finster entwei.
464. Suur maakt lustig — sä Gode to sien Froo — do tersløög he ehr den Essigputt up'n Kopp.
465. Dar geiht nicks öwer de Rennlichkeit — sä mien ohl Grootmoder, un kehr alle Wiehnachten ehr Hemd üm.
466. Good is good, man allto good is Andermann's Narr.
467. Dar gah wi Fisch mit'enanner hin — harr de Granat to'n Bütt seggt.
468. Uut 'n Holtappel ward sien Lew keen Renettenappel — seggt de Gardner.
469. Schitt ook! — seggt Gebbers.
470. Dat Dicke koß't meiste Geld — sä de Froo to'n Lehrjungen, as se em dat Ünnerste uut'n Kaffeepott in de Tass' gööt.
471. Hand mutt Hand lewern.
472. Heww ick keen Geneet, so heww ick Verdreet.
473. He hett't up, dat 's 'n richtig Testament.
474. Herren Befehl is der Knechten Gang.

475. Hoffarth mutt Pien lieden.
476. Hol Di an't elfte Gebot: „Laat Di nich verblüffen!"
477. Hüür un Intreß slöppt nich.
478. Hundert Jahr Unrecht is keen Dag Recht.
479. Hunger is de beste Kock.
480. He dröömt van Roggeier.
481. He fritt as'n Dieker.
482. He geiht'r dör as'n Hollander.
483. He geiht'r üm to as de Küper üm de Tünne.
484. He geiht'r up los as Paulus up de Corinther.
485. He hett Heu üm de Fööt.
486. He hett de groote Scheere uuthangen.
487. He hett'n Krull in'n Steert.
488. He hett'n Pipp all weg.
489. He hett'n Infall as'n old Huus.
490. He hett sien Schääpken all up't Dröge.
491. He hett et van binnen as de Zegen dat Fett.
492. He is dar bito, as Mustert bi de Mahltied.
493. He is so wies as dat Kackhüsken van Bremen, dat van Wiesheit infull.
494. He kann keen fiew tellen.
495. He kann nich duken noch swemmen.
496. He kümmt em in't Fahrwater.
497. He kriggt den Wind van vören.
498. He kummt van Emden, Gott beter't.
499. He lett de Lipp hangen as'n Mähr öwern dood Fahlen.
500. He liggt in Jaffa (!)
501. He maakt van sien Hart keen Moordkuhl.

502. He smitt mit de Mettwust nah'n Side Speck.
503. He süht uut as de Dood van Ypern.
504. He geiht as'n Pugg in Maandschien.
505. He weet van vören nich, dat he achtern lewt.
506. He will wol arbeiden, man mag sien eegen Sweet nich reeken.
507. Hollen mutt noch van Hoffarth ünnergaan — sä de Pastor, as dar een Buur all wedder mit nee Holschen in de Karke kööm.
508. Hochtied gaan un Vadderstaan un Finstergewen hett männig Buur van Hof afdrewen.
509. Hof üm den Maand, dat schall wol gaan, Hof üm de Sünn, da schreet Schippers Wiew üm.
510. Harr ick mi sülwst nich presen, dänn wöör ick ungepresen to'n Land ruutkamen.
511. Hapedood lewt am längsten.
512. He bekehrt sick van'n Schrubber to'n Heidbessen.
513. He fritt as wenn he hangen schall.
514. He geiht mit Nebucadnezar in de Güstweide.
515. He hett'n Geweten, dar'n mit Föhr Heu in ümwenden kann.
516. He hett'n goode Achterdöhr.
517. He hett sick 'n Rohd to sien eegen A— bunden.
518. He is allerwegs as't slechte Geld.
519. He is in de Wahrheit un wi sünd in de Lögen.
520. He is so krank as'n Hohn, mag geern äten un nicks dohn.
521. He is vör't Schuur nah Huus kamen.
522. He kann mehr as Brodäten.
523. He lewt as Gott in Frankriek.

524. He lett nicks liggen as Möhlensteen un gloinige Bolten.

525. He räkent sick riek un tellt sick arm.

526. He süht uut, as wenn he mit de Bruut kamen is.

527. He süht uut, as wenn he't Warmbeer alleen hadd hett.

528. He süht wol to, dat he bi't dickste Ende bliwt.

529. Hier sitt ick good — harr de Katt seggt — do harr se up't Speck seten.

530. He drigt dat Hart in de Büx.

531. He fallt'r to in as de Fleeg in'n Bree.

532. He fallt öwer sien eegen Fööt.

533. He fritt beter as he schriwt.

534. He geiht up de Fööt as'n Gaudeef.

535. He geiht drup los as de Buck up de Hawerkist.

536. He geiht'r uut as'n Katt de't dunnern hört.

537. He! wat sitt de Buur up't Pärd as de Moder Gottes up'n Esel.

538. He hett so veel Geld as de Pugge Haar.

539. He hett alltied den Mund bawen Water.

540. He hett'n Kopp as'n Pater.

541. He is so liek as'n Krummstock.

542. He is so flügg as'n Imm'.

543. He is so wiet as'n Lüning up de Achterdöhr.

544. He is so eegensinnig as Jan Fiek, de an 'n Galgen schull un wull nich.

545. He is van de erste Lögen nich borsten.

546. He löppt sick dodt, as 'n Aal in't Solt.

547. He löppt as 'n Bessenbinder.

548. He ritt as 'n Danzmeester.

549. He süht uut as 'n aflickt Klütje.

550. He sitt up't Pärd as de Esel up'n Plummenboom.

551. Höhner hebbt man'n lütjen Kopp, de slaapt gau uut.

552. He sitt up't Pärd un söcht darnah.

553. He is ünner keen Mütz to fangen.

554. He wass't nah'n Grund as 'n Kohsteert.

555. Man nich ängstlick! — sä de Hahn tum Meddick (Regenwurm) — do freet he em up.

556. Wi sünd noch nich mit enanner fartig! — sä de Hahn, as de Regenworm in en Lock krepen wull.

557. Na, wat schall denn dat? — sä de Hahn, harr den Regenworm all in Snabel — do slöög de sich'n Knütten in'n Swanz.

558. Ick nehm en Garstenkorn för 'ne Perle — sä de Hahn.

559. Hol Di jo nich up, de Ohl is komisch — seggt se in Hamborg.

560. Juchhe' Lebensart, Hemd uut de Büx! — seggt de Holsteener.

561. Dat sünd Leidenschaften! — sä Hertel — do lööpen em de Hamels weg.

562. Platz dar in'n Rönnsteen, ick will dar liggen — sä de Hamborger tum Altonaer.

563. Extra muros — sä de Hahn — do güng he mit Nahbers Höhnern spazeren.

564. Wullt'n betjen vör't Needohr gahn un sehn ob de Bookweetengrütt all bloihen deiht — seggt de Hamborgers.

565. Wat seggst Du darto? — seggt se in Hamborg.

566. Da rüük an! — sä Hans — do slöög he Jürgen up de Nähs'.

567. Spaß mutt sien — sä Hans — do kettelde he Gretjen mit de Meßfork.

568. Ordnung mutt sien — sä Hans — do bröchden se em in't Spinnhuus.

569. Schad' üm den schönen Döst — seggt de Handwarksburß, wenn he Water drinken mutt.

570. Ick hebw mi to'r Ruhe settet — sä Hans — do wöör he Breefdräger worden.

571. Dat sünd sien Knäp — sä de Hattersch — do leeg ehr Mann in'n Starwen.

572. Wat kann dat arme Kind darvör? — seggt de Hewamm.

573. Ick laat wat upgahn — seggt de Hannoveraners.

574. Sammelholt brennt ook — seggt Helms.

575. 't Oog will ook wat hebben — sä de blinde Harm — do freede he nah 'ne mooje Deern.

576. Wat man nich belewt, wenn'n ohld ward — sä de Hex — do schull se brennen.

577. Dat is hüt en hitten Dag — sä de Hex — do schull se brennen.

578. Moder — sä Hans — laat mi den Bree hüt noch upäten, de Persetter seggt: Du mußt nicks up morgen verschuben, wat Du hüt noch dohn kannst.

579. Stah wiß Schipper — sä Hinz — do smeet he em öwer't Gangspill.

580. Ick schiet wat up de Krammtsvagels — seggt de Hamborger — wenn keen Appelmoß dabi is.

581. Nehm de Fööt in Acht, oder ick pedd Di — sä de Hahn tum Hingst.

582. Du schallst grönen un bloihen as'n Torfsoden, is ok'n Wunsch — seggt se in Holsteen.

583. Wiet darvan is good för'n Schuß — seggt de Has'.

584. Vör'n Schilling Fisch — seggt Haddelbeck — un denn ook noch uutsöken.

585. Wenn de Düwel den Eenen herünnerkört — seggt Hanswurst — kört he den Annern all wedder hinup.

586. Ick weet wat ick heww, man nich wat ick wedder krieg.

587. Je laater up den Abend, je moojer de Lühd.

588. Je leewer dat Kind, je scharper de Rohd'.

589. Je mehr man de Katt straakt, je höhger bört se den Steert.

590. In'n Andermann's Schöttel is't alltied fetter.

591. In'n Düstern is good Smüstern.

592. Is man öwer'n Hund, kummt man ook wol öwer'n Steert.

593. Jung, späl Dien Vader nich up de Nähs, he is wol so ohld as Du.

594. Jedes Ding hett sien Wetenschup — sä Engelmööme — do puhst' se't Licht mit'n A— uut.

595. Jan, spann an, dree Katten vöran!

596. Ick mutt Hülpe hebben — seggt de Keerl — hal Janewer (Genever)!

597. Ick will'n Füür anböten, dat schall Otte heeten.

598. In'n Buur sitt Grütte, in'n Ossen sitt Stroh.

599. In stillen Wedder is good Hawersaien.

600. Jöden un Ministen sünd 'n Düwel sien Christen.

601. Junge Lühd' künnt starwen, ohle Lühd' möt't starwen.

602. Jungens un Hunde gaht liek dör de Welt.

603. Junge gah nah Huus un beter Di.

604. Ick bün lewer mit'n ohlen Wagen up't Land, as mit'n nee Schipp up'r See.

605. Ick heww lewer Een de mit mi geiht, as Twee, de nah kaamt.

606. Ick segge nicks, mien Froo is achter.

607. In'n Beker verdrinkt mehr as in de See.

608. Jung Soldat, ohld Bedler.

609. Jung up'n Schoot un ohld up't Hart.

610. Ick will maken, dat ick davan kam — harr Jan seggt — do hüng he sick up.

611. Ick straf mien Wiew man mit gooden Worden — sä Jener — do smeet he sien Froo de Bibel an'n Kopp.

612. Ick warr mien Bett wol finden — sä de besapen Jacob — do güng he in'n Swienstall.

613. Ünnerdeß de Hund schitt — segg Jan Jochen — is de Has' lang to Busch.

614. Dat is'n Hund van'n Pärd — sä de Jung — do reed he up'r Katt.

615. Dat schall wol gahn — sä de Jung, as he't Kalf nah'r Stadt dregen schull.

616. Wo hett Di denn de Düwel? — harr de Jung seggt, as he'n Abendsegen nich finden kunn.

617. Wenn ick't nu dahn harr, dänn gew't wedder Larm — sä de Jung, as dat Rothkelken in de Schöttel schäten harr.

618. Dat stufft'r awer dör — sä de Jung — do jöög he'n ohld Swien dör de Asch'.

619. Dat liggt buten mien'n Verstand — sä de Jung — as dremal dörtein.

620. Dat is mi nich üm de Knickers — sä de Jung — man üm de Gerechtigkeit van't Spill.

621. Uenner'n Ihse sünd keene Balken — seggt de Jude.

622. Wult mal'n mooj Porträt sehn — sä de Jung — do leet he sien'n Vader in'n Speigel kieken.

623. Dat geiht alltied öwer de Framen her — sä de Jung — erst öwer mien'n Vader un dänn öwer uhsen stötschen Bullen.

624. Elkeen sien Möög — sä de Jung — Vader itt Du Kohl, ick ät' Speck.

625. Hett de Düwel all sien Dag so krumm Brod sehn — sä de Jung — do eet he Kringels.

626. Moder, Moder! Ick heww't all to wat bröcht — rööp de Jung — do harr he Lühs'.

627. Wo Rook is, is ook Füer — harr de Jung seggt, as he'n frischen Pärkötel upnehmen schull.

628. Dat Beste hahlt de Düwel jümmer toerst — sä de Jung — güstern uhsen Schimmel, vandage mien Steefmoder.

629. Dat sünd man Knüst — sä de Jung, un sneed dat Brod midden dör.

630. Wat'n Haken warden will, bögt sick bi Tieden — sä den Spitzbow sien Jung — do stöhl he sienen Vader de Büx van'n Liew.

631. Beter is beter — sä de Jung — do streu he Zucker up'n Zierob.

632. All to mienen Besten — sä de Jung — do slögen se em den Stock up'n Puckel entwei.

633. Dat sammelt sick — sä de Jung — kreeg up de Dähl en paar Ohrfiegen un vör de Döhr en Dracht Släg.

634. De Saak is nich to trooen Vader — sä de Jung — Vader legg erst den Stock dahl!

635. Wi kunnen as Bröder mit enanner lewen — sä de Jung to sienen Vader — awer he will jo nich!

636. Kummt all Dag wat Nees up — sä de Jung, as he beden schull.

637. 'T is nich ganz miß — sä de Jung, smeet nah'n Hund un drööp sien Steefmoder.

638. Dat paßt — sä de Jung, as Snodder up de Mau.
639. All as't fallt — sä de Jung, as de ohl Froo mit'n Näsdrüppel em fragd', ob he Grütt mit äten wull.
640. Is all good wat Gott giwt, awer wat Moder giwt, is beter — sä de Jung — do scheet em en Kraih up't Botterbrod.
641. Dat wöör wat riekllich hoch — sä de Jung — do harr he in de Kamisoltasch schäten.
642. Veel Köpp, veel Sinn — sä de Jung — do smeet he'n Wagen mit Kohlköpp üm.
643. Wat'r wesen mutt, mutt'r wesen — sä de Jung — do köffd' he sick'n Muultrummel.
644. 'T is good, wer dar nicks mit to dohn hett — sä de Jung — do beeten sick twee Kraihen.
645. Uhs' Herrgott weet Allens, awer mien Vagelneest weet he nich — sä de Jung — datt sitt in'n Doornbusch.
646. Wat wi nüdlich sünd, wenn wi jung sünd — sä de Jung un futterd' de Farken.
647. Kommt wi vandage nich, kommt wi morgen.
648. Kiefen deiht nich weh un slaen duhrt nich lang.
649. Kinder mit Willen kriegt wat vör de Billen.
650. Kinder mötet nich mit ohle Lühd in de Reeg sitten.
651. Kinder un duhne Lühd seggt de Wahrheit.
652. Kort un dick hett keen Schick.
653. Kööpt in de Tid, so hewwt Ji in de Noth.
654. Krakende Wagens gaht up längste.
655. Kröömkens maakt Brod.
656. Kruse Haar un krusen Sinn, dar sitt de Düwel dremal in.
657. Kummt Tied, kummt Rath.

658. Köster un Pastor mötet sick verdregen as Speck un Kohl.

659. Kummandeer Dienen Hund un blaff sülwst.

660. Kalwfleesch, Halwfleesch.

661. Küssen, wo smeckt dat? — sä de Maid.

662. Kinderhand is gau füllt.

663. Kummt de Buur an'n Staat, weet he keen Maat.

664. Krieten un blarren helpt nich, de Büx mutt'r rünner.

665. Wat good geiht, deiht de Buur sülwst — seggt se in'n Kalenbergschen.

666. 'n Keerl as ick! — seggt Kasten, freet Hawer un scheet Gasten.

667. Beter gewiß as ungewiß — sä de Katt — do steeg se in'n Ammer un sööp de Melk uut.

668. Wenn dat nich good för de Wandlühs' is, dänn weet ick nich, wat beter is — harr de Keerl seggt un harr dat Huus ansteken.

669. Mit de Tied gewennt'n sick an Allens — sä de Käksch, as se den Aalen de Hunt afströck.

670. Et ward all Dag slimmer — sä de Kraih, as man den Galgen afbröök.

671. Doh wat Du wult Düwel, awer mien Seel kriggst Du nich — sä de Knecht — do steek he den Kopp in'n Heuhupen.

672. Kratzen un borgen deiht en Tiedlang wohl — sä de Kramer.

673. Mannshand bawen! — harr de Keerl seggt, as he bi'r Trooung sien Bruut de Hand gewen müßd.

674. To veel is to veel, to minn' is to minn' — sä de Keerl — 't Wiew dree Kinner un de Zeeg man een Lamm!

675. Wenn de Koh in'n Kätel schitt, schallst Du'n Wust hebben — seggt de Knakenhauer.

676. Wenn de Hund bellt, kann he nich schieten — seggt de ohl Küselow.

677. Nu geih't uut'n andern Ton — sä de Köster un floitje dat Evangelium.

678. Herren sünd Herren — sä de Kohhöder un slöög den Swienehöder.

679. Ick legg mien'n Deenst dahl — seggd' de Kohheerd, as he markd', dat se em wegjagen wullen.

680. Speck oder Swienfleesch — sä de Köster, as he den Dööpschilling in de Tasch steek.

681. Wenn't Hart man swart is — sä de Köster — do dröög he'n rohde West bi'n Begräbniß.

682. Veel Kinder, veel Segen — sä de Köster, as he den Dööpschilling in de Tasch steek.

683. Strafe mutt sien — sä de Köster — do eet he den Jungen in der School sien Botterbrod up.

684. Nu is dat Spill uut — sä de Kräpel, un füll up sien Lier.

685. Et fehlt man noch eene lumpige Person, dänn föhrt wi — sä de Kutscher — stiegens man in, Herr Baron.

686. Laat Du de Lühd', wat se sünd, so bliwst Du ook wat Du büst.

687. Landes Wiese, Landes Ehre.

688. Lang Borgen is keen Quittschellen.

689. Lang un small hett keen Gesall.

690. Leern wat, so kannst Du wat.

691. Leewe Kinder hewwt vele Namen.

692. Leewe Kinder un Meewenkinder sünd nich to trooen.

693. Leewer 'n halw Ei as 'n leege Dopp.

694. Linker Hand geiht van Harten.

695. Linnen un Froonslühd mutt'n nich bi Licht kööpen.

696. Lögen hewwt korte Been.

697. Lütje Kinder, lütje Sorgen; groote Kinder, groote Sorgen.

698. Lütje Pötte hewwt ook Ohren.

699. Leewe Lühd un kladderige Lühd bliewt allerwegens anhangen.

700. Lichtmissen hell un klar
Giwt en good Roggenjahr.

701. Lichtmissen lecht, Is de Buur en Knecht;
Lichtmissen dunker, Is de Buur en Junker.

702. Loop nah den Galgen, dänn fallt Di keen Pannen up'n Kopp.

703. Lüst kost't Geld — sä de Junge, harr 'n Oortje (Dreier) verdanzt.

704. Laat gaan, wo't geiht,
Laat stahn, wo't steiht;
Stah Du man fast,
Du ohle Quast,
Dänn schall't wol gaan.

705. Landriek, man Geldarm.

706. Lang in de Harbarge, man kort ünnerwegs.

707. Leie Lühde sünd practikst.

708. Bald fullen — sä Vader Land — do leeg he all.

709. Ja, wenn wi nich wöörn — sä de Latern' to'n Maand — do güng se uut.

710. Den kost't de Toom ook mehr Geld as dat Pärd — seggt Licke.

711. Wat geiht mi de Welt an, ick heww keen Huus darin — seggt Lohmann.

712. Aller Anfang is licht — seggt de Lumpensammler.

713. Dat giwt 'n groot Lock — sä de Lüning (Sperling) — do schüll he 'n Gooseei leggen.

714. Malle Lühd', de hört de ganze Welt halw to.

715. Man is nich alltied up sien Scharpste.

716. Man kann ohle Lühd' wol uutloopen, man nich uutraden.

717. Man kann gegen en Backaben nich jappen.

718. Man kennt den Vagel an sien Veddern.

719. Man köfft keen Katt in'n Sack.

720. Man mutt de Schaape nah de Wulle scheren.

721. Man mutt lewen un lewen laten.

722. Man mutt nich eher fleegen as man Flögels hett.

723. Man mutt ook alle Leeder nich uutsingen.

724. Man mutt ook för den Dag sorgen, den man nich aflewt.

725. Man mutt Elk liek un recht dohn.

726. Man mutt so lang kreepen, bit man gaa'n leernt.

727. Man mutt dat Beste hapen, dat Slimmste kummt ahne dat wol.

728. Mann's Grööte, Mann's Mate.

729. Markede Schaape ward ook stalen.

730. Mai kohld un natt füllt Sack un Fatt.

731. Melk up Wien
Dat is Vernien,
Wien up Melk
Dat is vör Elk.

732. Meesters ward nich baren.

733. Minsken sien Will is sien Himmelriek.

734. Mit Fragen kummt'n dör de ganze Welt.

735. Mit Geld lett sick Geld winnen.

736. Mund, wat sprickst Du,
Hart, wat denkst Du?

737. Malle Lühd' loopet de Kaarten mit.

738. Mall Muddje, mall Kindje.

739. Man kann en Pugge ook so lange drücken, dat he quackt.

740. Man kann sick nicks verheeten, as sick de Nähs' nich aftobieten.

741. Man mutt üm een Ei keenen Pankoken verdarwen.

742. Mit Eien un Kleien kann man ook woll 'n Bullen an den Grund kriegen.

743. Mit de Nöte is mehr to dohn as mit de Lühs'.

744. Man kann wol 'n Grafengood vertehren.

745. Man kann 'n Luus nich mehr nehmen as dat Lewen.

746. Man bind't ook wol 'n Sack to, de nich full is.

747. Möller mit sien Mattfatt,
Wewer mit sien Spoolrad,
Snider mit sien Schnippelscheer —
Wo kommt de dree Dewe her?

748. Müggen, hewwt de ook Rüggen?

749. Man kann woll 'n Esel in't Water driewen, man nich, dat he supen mutt.

750. Man leernt mit Schaden oder Schande.

751. Man mutt fast in sien Schoh stahn.

752. Miene Froo kann mi de Flöh wol affangen.

753. Mooje gahn un wahren, satt äten un sparen.

754. Nu denn — seggt dat Mäken, un wull nich ja seggen.

755. Ick kann nich van em bliwen, denn he hett et mi andahn — seggt dat Mäken.

756. Ick schäme mi — sä dat Mäken un höl 'n Tweerns-faden vör de Oogen.

757. De leewe Gott is ook in'n Keller — sä de Mönk, do he to Wien güng.

758. Ick müggt ook lachen, wenn de Narr nich mien wöör — sä den Jung sien Moder — do danzt he up't Seil.

759. Et kummt keen Unglück alleen — sä dat Mäken — do harr se Tweßeln kregen.

760. Ick bün wat eegen, Herr Amtmann — harr jenet Mäken seggt — Sündags stah ick nich geern an'n Schandpahl.

761. Recht hest Du, awer swiegen mußt Du — harr de Mann to'r Froo seggt.

762. De Gööse gaht allerwegn barfoot — seggt de Mecklenborger.

763. Uhse Jöffers hebbt sick mamsellen laten — sä de Maid.

764. Et is nich Allens Botter, wat de Koh giwt — sä de Magd — do trede se in'n Fladen.

765. Ardt lett nich van Ardt — harr de Maler seggt — do harr'n sien Kinder in'n Dreck kleiet un an de Wand schrewen.

766. Gegen en Föhr Meß kann'n doch nich anstinken — harr Buur Meier seggt, as de Afkat em bereden wull, he schull gegen sienen adlichen Goodsherrn klagen.

767. Nee'e Bessens fegt good.

768. Nich Allens in Pape's Gatt, Kösterohm ook wat!

769. Nah Lichtmeß sünd de Hunde un de Wewers borgen.

770. Nickkoppers gewt nicks.

771. Nah Lichtmeß truet de Foß dat Ihs nich mehr.

772. Nah 'n gooden Hüder kummt 'n gooden Rüder.

773. Natur geiht öwer de Lehre.

774. Naue Rath kummt van arme Lühde.

775. 'n bedröwt Mann deiht selten en gooden Koop.

776. 'n blind Hohn find't ook wol 'n Koorn.
777. 'n Deef hett groot Recht, wenn he't Good erst up'n Nacken hett.
778. 'n drunken Mund sprickt van Hartens Grund.
779. 'n duhnen Keerl schall man mit 'n Föhr Heu uutwieken.
780. 'n gooden Nahber is beter as 'n feernen Fründ.
781. 'n gooden Ridder ward nich tum Lande n'uutjagt.
782. 'n good Woord find't ook 'n goode Stede.
783. 'n hart Woord hult 'n Keerl van de Bost.
784. 'n Hüsken kleen un dat alleen.
785. 'n Huus is Herrn werth.
786. Nimm den Düwel up'n Nacken, dänn bemött he Di nich.
787. 'n Kuß is man 'n Stoff, de em nich hebben will, wisch em aff.
788. 'n magern Vergliek is beter as 'n fetten Proceß.
789. Noth hult keen Gebot.
790. Nüms sla sien Kinder dodt, man weet nich, wat'r uut warden kann.
791. Nüms treck sich eher uut, eh he nah Bedde geiht.
792. 'n alabastern Kopp un 'n porzlanen Aars.
793. Nau dingen un ehrlick betalen.
794. 'n Doder un 'n Bruut, de mötet tum Huse 'nuut.
795. 'n dodt Kind hett 'n lebendig bi't Been.
796. 'n Pärd kann sick wull vertreden un 'n Pastor sick wol verspräken up de Kanzel.
797. 'n Noodslag keen Doodslag.
798. 'n warm Mann, 'n fast Mann.
799. 'n willig Pärd mutt man nich öwerdriewen.

800. 'n betjen scheew hett Gott leew.

801. 'n jung Wiew giwt Tiedverdriew.

802. 'n Mann öwer Bord is 'n Freter minner.

803. 'n mooj' Wiew un 'n mooj' Füür un 'n mooj' Puus is 'n Zierrath in't Huus.

804. Noth leert beden.

805. Dat 's keen Spaß — sä de Nachtwächter, wenn man mi in't Hoorn schitt.

806. Omne principium grave, dat heet — seggt de Narr — Alle Prinzen sind auch Grafen.

807. Nahberskinder sünd jümmer de bös'sten.

808. Dat wöör een van de Dusend — sä de Nadelmaker — Jung, gah hin un hal mi 'n Krooß Beer.

809. Harr'n Ji wat ehr kamen, dänn harr'n Ji wat mitäten kunnt — seggt de Norders.

810. O, du arme Welt, wat grübelst du in'n Düstern!

811. Ohle Tanten un Eierkeese, de smeckt ohld up't Beste.

812. Och, du arme Dünnbeer, wo gährst Du öwer dien Macht.

813. Oortjes maakt Dahlers.

814. Ohle Bück hewwt de stiewsten Höörn.

815. Ohle Karken hewwt düstre Finsters.

816. Older helpt vör Doorheit nich.

817. Ohld Flaß is so good as ohld Geld.

818. Ohle Keerls un junge Wiewen gewt veel Kinder un veel Kiefen.

819. Oostfreesland is as 'n Pankoken, de Rand is't beste.

820. Kopparbeit grippt an — sä de Oß — do treck he tum ersten Mal in'n Ploog.

821. Disse Noth heww ick mi sülwst andahn — sä de Osse, as he sienen Meß up't Feld föhren mußde.

822. De Klöökere giwt nah — sä de Osse — do töög he an.

823. Prooten is wolfeil, man Dohn is 'n Ding.

824. Puder in't Haar un Lühs' in de Büx.

825. Panntje warm, Panntje warm, maakt männig Huusmann arm.

826. Pärde, wenn se uut de Spöhl kamet, un Froonslühd', wenn se uut'r Karken kamet, dar kann'n wol mit bedragen warden.

827. Puhst de Lamp uut!

828. Pastor predigt man eenmal vör sien Geld.

829. Pastor verdeent sien Brod mit'n Mund.

830. Pissen geiht vör Danzen un is't ook de Bruut sülwst.

831. Pumpen oder versupen.

832. Prahlers sünd keen Fechters.

833. 't is all richtig — sä de Pastor — de Jung heet Geeske.

834. Mann för Mann 'n Vagel — sä de Pastor un mi 'n gebraden Goos.

835. Es ist nicht um meinetwegen, sondern um meinem dereinstigen Nachfolger nichts zu vergeben — sä de Pastor — do nööm he dat letzte Ei van de Wittfroo.

836. Un dat wüllt eenmal Engels warden — sä de Pastor, as he 'n Hupen besapener Buuren seeg.

837. Nu kaam ick! — seggt Peijatz.

838. So leb' denn wohl! — sä de Pape to'n Deef, de schull hangen warden.

839. Dat harr gefährlick hulpen — sä de Pape, harr vör 'n Krank.n bedet, de wöör dodt blewen.

840. Qual hett keen Wahl.

841. Quassle nich, sündern spee uut un snack anders!

842. Quacken is keen Snacken.

843. Rechte Maat hett Gott leew.

844. Recht mutt sienen Gang gahn.

845. Rieke Lühd' ehr Krankheit un arme Lühd' Pankoot rückt wied.

846. Rohde Haar un Ellernholt waßt up keenen gooden Grund.

847. Rothbart, Schelmart.

848. Röhr di Bedelsack, morgen is Brodbag.

849. Rechtdohn is keen Sünde.

850. Rieke Mann, goode Mann.

851. Sla de Jungens den Aars full un laat se nah Huus gahn — sä Förster Regenstein to'n Scholmester, as he up de Jagd schull.

852. De Reden sünd good — sä Rutenberg — wenn de Dahten man darnah wöörn.

853. Dat bind't — sä Runde — do sett he vör'n fieftehalw Latien in de Supplik.

854. Riek saien,
Arm maien,
t' Land hört den Hahn nich kraien.

855. Dar swemmt wi Appels — sä de Pärkötel — do swümmde he mit 'n Borsdorper Appel de Bäk hindahl.

856. Släge bringt keen Fründschup.

857. Se lewet as Katten un Hunde mit'nanner.

858. Sittend'n Aars kann veel bedenken.

859. So as man deiht, so as't Een geiht.

860. Schick Di in de Welt oder scheer Di ruut.

861. Spar wat, dänn hest Du wat,
Leern' wat, dänn kannst Du wat.

862. Spinnen deiht nich veel gewinnen, doch dee't nich deiht, mit 'n Aars nakend geiht.

863. Schipper, paß up!

864. Snee in 'n Dreck, Frost keen Gebreck.

865. So as de Wind weiht, bruuset de Bööm.

866. So kummt Gott nich.

867. Still öwerall, ick schriew mien' Namen.

868. Suur verdeend, sööt vertehrd.

869. Sanct-Martin brickt dat Ihs, man find't he keen, so maakt he een.

870. Schick dat Kalw nah Paris, kummt et wedder to Huus, seggt et: „Ha—muh!"

871. Swager hier, Swager dar, bi mien un dien scheed't sick de Fründschup, hest Du keen Geld, scheer Di van 'n Wagen!

872. So wiet gat uhse Gööse nich.

873. Stöhnen is de halwe Arbeit.

874. Schönheit is keen Arfgood.

875. Swiegen un Denken deiht Nemand kränken.

876. So veel Kinder, so veel Vaderunser.

877. Speck un Brod sleit 'n Hunger dodt.

878. Stahlen Brod smeckt ook good.

879. Stillswiegen is ook 'n Antwoord.

880. Schelm' un Deewe kennt sick un ehrlicke Lühd' ook.

881. Free man erst — sä de Scheeper to sienen Hund, dänn schallst wol den Steert hangen laten.

882. Dat schen't doch — sä de Scheeper, un harr 'n doden Hund in'n Sack.

883. Dat hett de Wulf dahn — sä de Scheeper — do wöör em 'n Schaap stahlen.

884. Wi föhrt — seggt de Scheerenslieper un sch…wt de Kahr sülwst.

885. Leewer See as Land plögen — seggt de Schipper.

886. So wahr as ick vör Gott stah, ick kann nich mehr gewen — sä de Slachter — do stünd he vör 'n Ossen.

887. Gottlow, dat ick'r twischen nut bün — sä de Schoolmeester — do prügelden sick siene Jungens.

888. Röögt jo, Buuren — seggt de Schult — de Eddelmann kummt.

889. Dat kummt up'n Versöök an — seggt de Swinegel tum Hasen, as de mit em in de Wett loopen wull.

890. 'n Piep Toback is good för den Hunger — seggt de Sonderborger.

891. Vom Himmel hoch da komm ich her — sä Stuffe, — do füll he van't Schüündack.

892. Alles is eitel — sä Salomo, as't mit em to Enne güng.

893. „Fix kumm, de Herr Pastor stichelt!“ — sä de Scheeper to sien'n Hund, as de Pastor öwern „guten Hirten“ predigte.

894. Gott ehre das Handwerk! — sä de Schinder tum Richter.

895. Wat de Gewahnheit deiht — sä de Snieder — do stöhl he en Stück van sien eegen Büx.

896. Tum Lewen is wol wenig Hapnung? — sä de Snieder — do harr'n se sien Froo secirt.

897. Wat Vader, wat Fründ, Junge, treck de Büxen af — sä de Schoolmeester.

898. Wo kann ick riek sien, ick heww de erste Froo noch — seggt de Siedländer.

899. Ick mutt der Saak up'n Grund kamen — seggt de Steernkieker — do füll he in'n Sood.

900. Mi nich to fett — seggt Jan Mager — wenn ook Speck in Botter braa'et ward.

901. Tein Uhr is Börgers Tied.

902. 'T Geweten is 'n scharp Ding.

903. Tied gewunnen is veel gewunnen.

904. 'T is all een Gott un een Pott.

905. 'T is beter de Appel as de Stamm fallt af.

906. 'T is beter 'n Vagel in de Hand as 'n Duwe up'n Dacke.

907. 'T is keen Kunst Koopmann to warden, man to bliewen.

908. 'T is good för 'n Müller, dat de Säck' nich spräken künnt.

909. To veel melken giwt Blood.

910. Twee Gloobens up eenen Pähl, dat is eenen to veel.

911. Twee harte Steen
Mahlt selten kleen.

912. Twee öwer een sünd Mörders.

913. 'T geiht em as de Swien, de doht erst good, wenn se dodt sünd.

914. 'T geiht em as Kösters Koh, de güng dree Dage vör'n Regen nah Huus un kreeg doch 'n natten Steert.

915. 'T is all so lange her as de Düwel noch 'n lütjen Jung wöör.

916. 'T sünd alle keene Evangelien, dar loopt ook Epistels mit ünner.

917. 'T Brod ward ungliek verdeent un ook vertehrt.

918. 'T hett all sien Tied, man Flohfangen nich.

919. 'T is 'n Ünnerscheed twischen König Salomo un sienen Hothmaker.

920. 'T is 'n braven Keerl, de wat deiht, man'n Schelm, de wat nahseggt.

921. 'T kummt nich up de Grööte an, anners kunn de Koh wol 'n Hasen vörbi lopen.

922. 'T is beter lütj' un kregel, as 'n grooten Flegel.

923. 'T is so veel nütt as dat föfte Rad am Wagen.

924. Twüschen twölf un een sünd alle Düwels to Been.

925. Liek un liek gesellt sick — sä de Düwel — do kööm he to 'n Köhlenbrenner.

926. Sorte bi Sorte — sä de Düwel — do däh he 'n Papen un 'n ohld Wiew hinin.

927. Dat sünd mi Gäste — sä de Düwel — do harr he 'n Föhr Puggen up'r Kahre — wenn'k eenen rup sett't heww, springt de annere wedder rünner.

928. Ick kann darmit nich fertig warden — sä de Düwel — do schüll he öwer siene Grootmoder weenen.

929. Dat Öller geiht vör — sä de Düwel un smeet sien Grootmoder de Trepp hinaf.

930. So kummt Gott's Woord in Swung — sä de Düwel, un smeet de Bibel öwer 'n Tuhn.

931. Elk sien Möge — sä de Düwel — do ect he Torf mit Teer.

932. Wat ohld is dat ritt — sä de Düwel, un reet sien Grootmoder een Ohr af.

933. Lock is Lock — sä de Düwel un füll in'n Schosteen.

934. Malle Planten — sä de Düwel — do seeg he de Krüüz up'n Karkhof.

935. Dat wüll wi stahn laten — sä de Düwel un güng bi't Krüüz vörbi.

936. Meine Werke folgen mir nach — sä de Pötter (Töpfer) un füll mit 'n Aben üm.

937. Wer vör de Höll wahnt, mutt mit 'n Düwel good Fründ sien.

938. Dat's starken Toback — sä de Düwel, as de Jäger em in't Muul schaten harr, un speede de Hagelkörner uut.

939. Wo de Meßwagen nich hinkummt, kummt Gott's Segen ook nich, Herr Pastor — sä Jan Timm.

094. Dat kriggt ook 'n Enn' — sä de Düwel up'n Buß= un Beddag.

941. Veel Geschree un wenig Wull — sä de Düwel — do scheer he en Swien.

942. Gliek un gliek hört tohoop — sä de Düwel — do harr he 'n Awkaten, en Snieder, en Wewer un 'n Müller in'n Sack.

943. Dat schall mi nich wedder passeren — sä Jan Timm — do müßde he nah'n Galgen.

944. 'T Best in de Midden — sä de Düwel — do güng he twischen twee Papen.

945. Ick pruhste Di wat — sä de Tuhnegel (Swinegel) tum Hunde — do harr he sick uprullt.

946. Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder! — sä de Düwel — do sett he sick mit 'n Aars in'n Immenswarm.

947. Üm dowe Nöte deiht he't nich.

948. Ünnen in 'n Sack findet sick de Räknung.

949. Up ohld Ihs früst't licht.

950. Uns jagt ja nüms.

951. Uut Noth röhrt de Katt de Poot.

952. Ümständ' verändert de Saak.

953. Ümsünst is de Dodt.

954. Ungegünnt Brod ward ook äten.

955. Unkruut vergeiht nich.

956. Up een Slag fallt keen Boom.

957. Up vullen Buuk steiht 'n lustigen Kopp.

958. Uut Andermands Ledder is good Reemen snieden.

959. Uut de Sied, de Höhner wüllt pissen.

960. Uut'n Wege all wat'r nich döcht.

961. Uhse leewe Herrgotts Barmhartigkeit un Papen Begehrlichkeit, de duurt van nu an bit in Ewigkeit.

962. Uut de Hast kummt nix — sä Ulenspeigel un leet den Semppütt fallen.

963. Ih, so sla Gott den Düwel dodt — rööp Ulenspeigel, as em de Büxe platzde.

964. Awweslung mutt sien — sä Ulenspeigel un kettelde sien Grootmoder mit de Meßfork.

965. Mester, wat lang wahrt, deiht good — sä Ulenspeigel, do em de Wind' plagden.

966. Dat is garstig — sä de Uhl — do seeg se ehre Jungen an.

967. Van achtern is de Koh blind.

968. Van bawen bunt, van ünnern Strunt.

969. Van'n grooten Hof geiht veel af.

970. Van'n Ossen kann man nich mehr verlangen as Rindfleesch.

971. Van't Beste, wo de Börgemeister en Büxe van driggt.

972. Vör'n Wind is good seilen.

973. Vör wat mutt watt.

974. Vörsichtig Antontje!

975. Van nicks kummt nicks.

976. Vandage roth, morgen dodt.

977. Verkehrt is so good as unrecht.

978. Verspräken is adelick, man holen is börgerlick.

979. Verspräken maakt Schuld.
980. Verspräken un holen, steiht good bi Jungen un Ohlen.
981. Veel Hände maakt lichte Arbeit.
982. Veel künnt Eenen helpen.
983. Veel Swiene maakt dünnen Drank.
984. Vörher Bescheed giwt naher keen Verdreet.
985. Vörmünders, Vörplünders.
986. Veel Kinder ward swar en Ohlen to ünnerholen, man een Ohlen ünnerholt geern veel Kinder.
987. Kummt Tied, kummt Rath — sä de Vader — awer nich Hochtied, ook nich Heirath — sä de Dochder.
988. Ehrlick währt am längsten, ward awer nich veel strapzert — seggt de ohle Vagt.
989. Wo de Tuhn am leegsten is, dar stiggt man nöwer.
990. Wo Eener sien Good find't, dar sprickt he't an.
991. Wo Meß is, kehrt Gott's Segen in.
992. Wo nicks is, hett de Kaiser sien Recht verlaren.
993. Wo'n mit ümgeiht, dat hengt Eenen an.
994. Wo Rook is ook Füer — harr de Jung seggt, as he 'n frischen Pärkötel upnehmen schull.
995. Wat de Buur nich kennt, dat fritt he nich.
996. Wat de Oogen nich seht, dat kränkt 't Hart ook nich.
997. Wat Di nich brennt, bruukst Du ook nich to löschen.
998. Wat Een inbrockt, mutt he ook uutfreten.
999. Wat Een in duhnen Mohd deiht, mutt he in'n nüchtern Mohd wedder uutsuhren.
1000. Wat 'n Eenen Recht is, is 'n Annern keen Unrecht.
1001. Wat Recht is, mutt Recht bliewen.
1002. Wat good is, mutt man ook good wesen laten.

1003. Wat Gott mi giwt, mutt de Düwel mi wol laten.

1004. Wat help't, de Koh giwt 'n Ammer vull Melk un smitt em wedder üm.

1005. Wat ick nich weet, maakt mi nich heet.

1006. Wat jung is, spält geern.

1007. Wat to laat is, is veel to laat.

1008. Wat van Katten kummt, dat muus't geern.

1009. Wenn de Boom is groot, is de Planter dodt.

1010. Wenn de Dag anfangt to längern, fangt de Winter an to strengern.

1011. Wo de Düwel sülwst nich hin düürt, da stüürt he 'n ohld Wiew hin.

1012. Wenn de Hahn up sienen Meßfahl steiht, so hett he groot Recht.

1013. Wenn de Katt uut'n Huse is, danzt de Müse up'n Disch.

1014. Wenn de Hund weg is, gaht de Schaape, wo se wüllt.

1015. Wenn de Katte muuset, dänn mauet se nich.

1016. Wenn de Kinder ehren Willen kriegt, schreet se nich.

1017. Wenn de Muus satt is, dänn is't Mehl bitter.

1018. Wenn Leewer kummt, mutt Leider gaa'n.

1019. Wenn'n van Düwel sprickt, is he dicht bi.

1020. Wenn ohle Vööm ümplant't ward, so gaht se uut.

1021. Wenn't Beer is in de Kann, is de Wiesheit in de Mann.

1022. Wenn't 'n Esel to good is, so geiht he up't Ihs un brickt 'n Been.

1023. Wenn't Kind dodt is, so is de Vaderschup uut.

1024. Wenn't Kind (Kalf) verdrunken is, ward de Püsse dämpt.

1025. Wenn't Noth heet, is't all to laat.

1026. Wi lewt wol van eenen Gott, man nich van eenen Minschen.

1027. Wi glöwt wol all an eenen Gott, man wi etet doch nich all uut eene Schöttel.

1028. Wiese Höner leggt ook wol in'n Nettel un verbrennt sick 'n Aars.

1029. Wat jung is, dat spält geern, wat ohld is, dat nöölt geern.

1030. Wi sünd Gott man eenen Dodt schüldig.

1031. Wer dodt is, lett sien Kieken.

1032. Wat ick will, dat will ick — harr de Buur seggt, harr Botter up'r Tange braden.

1033. Wenn dat good geiht, dänn geiht'r mehr good.

1034. Wenn de Düwel starwt, man is he noch nich dodt.

1035. Wenn de Minsch kummt to weten, dänn is he halw versleten.

1036. Wenn 'r anners nicks is, dänn is de Krabbe ook en Fisch.

1037. Wenn de Swiene satt sünd, kehrt se 'n Block um.

1038. Wi sünd goode Fründe, man wi mötet us uut 'n Büdel bliewen.

1039. Wo kahler, wo rojaaler.

1040. Wat'n Ümständ van mien's Mann's Fründe.

1041. Wahrheit un Fett driewt toletzt doch baben.

1042. Wo man sülwst kummt, bedrüggt Eenen de Bade nich.

1043. Wat betert sick up't Ölder.

1044. Weetfroo'n Kleed is lang, Elkeen tritt'r up.

1045. Water is Water, man Wien röhrt den Snater.

1046. Wenn de Buur nich mutt, röhrt he weder Hand noch Foot.

1047. Wenn Kinder to Markt kommt, freut sick de Kooplühd.

1048. Wenn Kinder wüllt kacken up ohler Lühd' Gemacken, fallt se dör't Brill'lock.

1049. Wo kummt Beer un Barmhartigkeit bi'n anner?

1050. Freeheit geiht vör Geld — sä de Wachtel un flöög in't Holt.

1051. Flick de Büx! — röppt de Wachtel.

1052. Schönheit vergeht aber Tugend besteht — sä dat ohle Wiew — do leeg se in'n Rönnsteen.

1053. Gott schuf den Menschen zuletzt — sä Warberg — ja, awer se sünd ook darnah.

1054. Wat sünd ji vör Minschen! — sä Westphal to sien Swien, as se den Kaben ümstött harren.

1055. Ick ward keen Narr sien — sä de Wolf un laat mi van't Schaap biten.

1056. Ick kann'r nich vör — sä de Wolf — do dröög he en Schaap weg.

1057. Brannwien is'n gooden Sluck, Musik is lustig un dusend Dahler 'n gooden Suupschilling — seggt Witt.

1058. Prost is ook 'n Trost — sä Krischan Witt.

1059. Heruut mötet se alle — sä de Wormdoctor.

Anhang.

(Erklärung einiger plattdeutscher Wörter.)

---

1. Karke — Kirche.
2. Achternah — hinterher.
3. Achteruut — hintenaus. Kleiet — Kratzen.
4. Dusend — tausend.
5. Speede — spuckte. Sä — sagte. (Auch statt speede: — meeg.)
6. Backsels un Brausels — Gebäck und Gebräu.
7. Allmanns — Jedermanns. Fründ — Freund.
8. Tied — Zeit. Kumt — kommt.
9. Good — gut.
10. Lühd — Leute.
11. Anwiesung — Anweisung. Betalung — Bezahlung.
12. Ohle Hüüser — alte Häuser. Ohle Frooen — Alte Frauen.
13. Vör — für. Armood — Armuth.
14. Keen — kein, keine.
15. Aard — Art. Lett — läßt.
16. Awendrood — Abendroth. Giwt — giebt. Sloot — Schornstein.
17. Freers — Freier.
18. Sungen — sangen. Piepet — pfeifen.
19. Mit Maten — mit Maßen. Ehl — Elle.
20. Handwarken — Handwerke. Smärig — schmierig.

21. Rükt — riecht.

22. Riekdohm — Reichthum. Lühsesalv — Läusesalbe.

23. Apteker — Apotheker. Afdecker — Schinder.

24. Aape — Affe.

25. Mutt'n — Muß man. Lühde — Leute. Awkat — Advokat. Bööm — Bäume.

26. Wüll wi — wollen wir. Nööm — nahm.

27. Vigelin — Violine. Spälen — spielen.

28. Geföhl — Gefühl. Hett — hat. Schöw — schob.

29. Anholden — anhalten. Geiht — geht.

30. Rekens — Rechnungen.

31. Scheef — schief.

32. En betjen — ein bischen. Bito — nebenhin. Schäten — geschissen.

33. Jck bün — ich bin. Gah ick — gehe ich.

34. Plück — pflücke.

35. Achternenanner — hintereinander.

36. Düwel — Teufel.

37. Steertperrück — Schwanzperrücke.

38. Maakt — machen.

39. Muskant — Musikant. Farken — Ferken.

41. Baat't nich — hilft es nichts.

43. Ehr ji — bevor ihr.

44. Beter — besser. Riek — reich.

46. Kribbkopp — Kribbelkopf. Däskopp — Dummkopf.

47. Lapp — Lappen. Gatt — der bloße Hintere.

48. Luus — Laus. Fleesch — Fleisch.

49. Fröh — früh. Laat — spät.

50. Wat — etwas.

51. Bidkoop — Ein Kauf, den man durch Bitten und Betteln zu Stande bringt.

56. Hart — Herz.

58. Booen — bauen.
61. Been — Beine.
63. Hitt — heiß.
64. Slurr — Fetzen, Lumpen.
66. Brüh — necke.
69. Gebrek — Gebrechen, Mangel.
74. Hitten Aben — heißen Ofen.
71. Bedregen — betrügen.
76. Dort — Nößel.
77. Stuten — Semmel.
78. Vandage. — heute.
79. Binnen — drinnen. Afdrewen wörr — abgetrieben wurde.
85. Rieke — reiche.
87. Sleiht in — schlägt ein, trifft zu.
90. Supen — saufen.
94. Foß — Fuchs.
95. Suhßt — sausen.
100. Bookweten — Buchweizen.
101. Schriw — schreibt. Bliwt — bleibt.
102. Föhr ick — fahre ich. Meß — Mist.
103. Licken — lecken.
104. Toorntüter — Thurmbläser.
105. Schüün — Scheune.
107. Schörte — Schürze.
108. Föhr — Fuder.
112. Steert — Schwanz.
113. Trooen — trauen.
117. Bree — Brei.
120. Trecken — ziehen (nämlich der Ochsen). Melk — Milch.
124. Bruut — Braut.

126. Fuule — schmutzige.
132. Bloot — eigentlich: Blut; aber auch — das kleine Kind.
134. Driwt — treibt. Baben — oben.
135. Liek — gerade.
146. Stüürlühd — Steuerleute.
150. Süster — Schwester.
152. Itt — ißt.
153. Tarrt — zerrt.
158. Lüstert — lauscht.
163. Kieken — sehen.
164. Antrecken — anziehen.
169. Saaien — säen; maaien — mähen.
170. Schüündohr — Scheunenthüre.
175. Reid — Rohr, Röhricht.
178. Upsteit — aufsteht.
179. Löwt — glaubt.
180. Lieder — Leidende; Strieder — Streitende.
189. Soltfatt — Salzfaß.
193. Nee's — Neues; beden — beten.
196. Ruhgsten Fahlen — rauhsten Füllen, Fohlen.
197. Fräters — Fresser.
199. Schüürt — scheuert, reibt.
200. Blooit — blühet.
202. Anbütt — anbietet.
205. Stäe — Stelle.
206. Krüüz — Kreuz.
207. Dat Lütje — das Kleine.
215. Knüppels — Knittel. Smieten — schmeißen.
217. Ritt — reitet.
218. Frett, fritt — frißt.

220. Pien — Pein.

224. Köpen — kaufen.

225. Moje — schöne.

227. Ploog — Pflug; Hille — Boden überm Kuh- und Pferdestall.

228. Soden — Rasenstücke. Diek — Teich.

230. Gesche — Gretchen. Moder un Ge'che — so viel als: Mutter und Töchterchen.

231. Sandpatt — Sandweg; worin man nur langsam vorwärts kommt.

236. Weeg — Wiege.

237. Fatt — Faß; suuren — sauer werden, gähren.

238. Sachten — langsamer, stiller.

239. Kötel — Hundedreck, Pferdedreck 2c.

240. Wever — Weber.

242. Da freede he nah'n moje Dern — Da freite er nach einer hübschen Dirne.

243. Krooß — Bierkrug.

244. Floitjen — flöten.

245. Wedemann — Wittwer.

247. Inlücht't — einleuchten.

249. Rohm — Sahne.

250. Vör'n Hund verhüürt — als Hund vermiethet, d. h. zu Hundediensten.

251. Stülp — Deckel.

254. Sweten — Schwitzen.

257. Dröögen Marten — trockner März.

259. Rüük an — rieche an!

260. Löppt — läuft.

262. Verwaßt — verwächst.

268. Melk — Milch.

271. Bicht — Beichte.

273. Tuhn — Zaun.

277. Gluupt van ünnen — schielt von unten auf.

286. Jäkt — juckt.

287. De Feege — Der Feige.

288. Lieke — Leiche.

289. Smieten — schmeißen.

292. Tunnerpott — Zunderbüchse.

294. Hanskeu — Handschuhe.

295. Wall — feste Land.

296. Verröhmt — berühmt. Pröwt — probirt.

300. Upsteiht — aufsteht. Stäe vergeiht — Stelle aufgiebt.

301. Mudder — Gassenkoth.

303. Pien — Pein.

305. Snacken — schwatzen.

308. In de Blicksem — soviel als: zum Henker, verloren.

310. Blafft — bellt.

311. Hoosten un Snuben — Husten und Schnauben.

313. Gööt — Gosse.

316. Wustketel — Wurstkessel.

318. Muusktötel — Mäusedreck.

321. Röttenköt l — Rattendreck. Peper — Pfeffer.

332. Lühse — Läuse.

336. Dwatje — dummes Frauenzimmer. Schattje — Schatz, Geld.

337. Döfig — schwindelich.

338. Wieß — gewahr.

342. Sniggen — Schnecken.

345. Snu't vull — Mund voll.

346. Strohspieren — Stück von Strohhalmen.

353. Tüge — Zeuge.

354. Rawe — Rabe. Bitt — beißt.

358. Elk — Jeder; Deef — Dieb.

364. Tohoop — zusammen.

365. Lieden — leiden.

366. Mutt — muß. Möhl — Mühle.

367. Schööt — Schuß; Aantvagel — Ente.

368. Schraap — kratze, putze.

375. Kreie — Krähe.

378. Eegen — Eigens — Eigenthum.

381. Achterklapp — Nackenschläge, schlimme Folgen.

384. Erst likken un krabben, dänn hauen un krabben — erst lecken und kitzeln, dann hauen und kratzen.

387. Zeeg — Ziege.

392. Sood — Brunnen.

393. Mit Verlöw — Mit Erlaubniß.

394. Freet — geheirathet.

401. Plummen — Pflaumen.

404. Schuvkahr — Schiebkarre.

407. Seet he noch — saß er noch.

415. Söög — Sau; Roomläpel — Sahnelöffel.

417. Göören — kleine Kinder.

420. Beerboom — Birnbaum.

425. Beenthalm — Binsenhalm.

426. Drapet us wedder — treffen uns wieder.

427. Bewers — Biber.

430. Wiemen — Hühnerstall.

431. Sootswengel — Der Schwengel am Schöpfbrunnen.

434. Miegen — pissen; megen — (Imperfect) gepißt.

444. Gespöök — Gespenst.

452. Terrietet — zerreißen.

454. Vagd — Vogt.

457. Gaue — schnelle.

459. Verflööken — verfluchen.

462. Dar spillt wat — da geht etwas dabei verloren.

467. Granat — der kleinste Krebs. Bütt — Steinbutt.

472. Geneet — Genuß; Verdreet — Verdruß.

477. Hüür — Miethe, Hausmiethzins, u. s. w.

480. Roggeier — Eier vom Fischrogen.

483. Tünne — Tonne.

492. Mustert — Senf.

494. Fiew tellen — fünf zählen.

501. M.orddkuhl — Mördergrube.

504. Pugg — Frosch.

505. Vören — vorne.

506. Sweet — Schweiß; reeken — riechen.

507. Holschen — Holzschuhe.

511. Hapedood — Derjenige, auf dessen Tod man hofft.

512. Schrubber — Scheuerbürste.

515. Geweten — Gewissen.

516. Achterdöhr — Hinterthür, so viel als: Ausrede.

521. Schuur — Regenschauer.

524. Gloinig — glühend.

525. Räkent — rechnet; tellt — zählt.

530. Büx, Böx — Hose.

531. Fleeg — Fliege; Bree — Brei.

539. Bawen Water — über'm Wasser.

541. Liek — gerade.

543. Lüning — Sperling; Achterdöhr — Hinterthür.

546. Solt — Salz.

548. Ritt — reitet.

549. Klütje — Klooß.

551. Lütjen — kleinen; gau — schnell.

552. Söcht — sucht.
554. Kohsteert — Kuhschwanz.
556. Krepen — kriechen.
557. Knütten — Knoten.
559. De Ohl — der Alte; auch so viel als: der Herr, Prinzipal.
561. Hamels — Hammel.
562. Rönnsteen — Rinnstein.
564. Bookwetengrütt — Buchweizengrütze.
566. Da rüük an — da riech an!
567. Kettelde — kitzelte; Meßfork — Mistgabel.
569. Döst — Durst.
571. Knäp — Kniffe.
578. Bree — Brei; Persetter — Präceptor, Schulmeister.
581. Pett — trete.
584. Uutsöken — aussuchen.
585. Herünnerkören — herabschwatzen.
587. Laater — später; moojer — schöner.
588. Rohd — Ruthe.
589. Straakt — streichelt; bört — hebt.
590. Schöttel — Schüssel.
591. Smüstern — Kosen.
594. Wetenschup — Wissenschaft.
597. Anböken — anzünden.
598. Grütte — Grütze.
599. Hawersaien — Habersäen.
602. Liek dör — gerade durch.
607. Beker — Becher.
609. Schoot — Schooß.
613. Schitt — scheißt.
614. Reed — ritt.

615. Dregen — tragen. Schull — sollte.

617. Schäten — geschissen.

620. Knickers — Marmorkügelchen, um welche die Knaben spielen.

622. Kieken — sehen.

624. Elkeen sien Möög — Einem Jeden nach seinem Appetit.

627. Pärkötel — Pferdedreck.

629. Knüst — Brodenden.

632. Puckel — Rücken.

637. 'T is nich ganz miß — es ist nicht ganz fehlgegangen.

638. Snodder — Nasenschleim; Mau — Aermel.

639. Näsdrüppel — Tropfen an der Nase.

640. Kraih — Krähe.

646. Farken — Ferken.

648. Kiesen — schelten.

649. Billen — Hinterbacken.

650. In der Reeg — in der Reihe.

651. Duhne — betrunken.

653. Kööpt — kauft.

659. Blaff — Belle!

664. Krieten un blarren — winseln und weinen.

667. Ammer — Eimer.

669. Käksch — Köchin.

670. Afbröök — abbrach.

674. To minn' — zu wenig.

677. Floitje — pfiff.

678. Slöög — schlug.

680. Dööpschilling — Taufschilling.

684. Kräpel — Krüppel; Lier — Leierkasten, Geige.

693. Leege — hohles, schlechtes Ei.

695. Kööpen — kaufen.

698. Pötte — Töpfe.

700. Lichtmissen — Lichtmeß.

707. Leie — schlaue.

708. Leeg he all — lag er schon.

710. Tohm — Zaum.

713. Goosfeei — Gänseei.

714. Mall — toll.

715. Alltied — alle Zeit, immer.

716. Wol uutlopen — wohl im Laufen überholen.

717. Backaben — Backofen. Jappen — den Mund aufsperren.

726. Kreepen — kriechen.

738. Mall — böse, toll, lustig; hier so viel als: — wie die Mutter so das Kind.

739. Pugge — Frosch.

742. Eien un Kleien — Schmeicheln und streicheln.

743. Nöte — Nisse.

751. Fast — fest.

756. Tweernsfaden — Zwirnfaden.

759. Twezeln — Zwillinge.

762. Barfoot — barfuß.

763. Jöffers — Jungfern.

765. Kleien — kratzen.

768. Gatt — Hintertheil; hier so viel als: Verdauungsweg.

774. Naue Rath — genauer Rath.

775. Bedröwt — betrübt.

780. Nahber — Nachbar.

783. Bost — Brust

790. Nüms — niemand.

799. Oeverdriewen — über die Maaßen antreiben.

800. Scheew — schief.

801. Tiedverdriew — Zeitvertreib.

802. Freter — Fresser.

803. Mooje — schön; Puus — Katze.

814. Stiewsten — steifsten; Höörn — Hörner.

817. Flaß — Flachs.

819. Pankoken — Pfannkuchen.

820. Ploog — Pflug.

822. Töög — zog.

823. Prooten — schwatzen.

825. Panntje — Pfanne.

826. Spöhl — Schwemme.

836. Hupen — Haufen.

837. Peijatz — Bajazzo.

841. Quaßle nich — schwatze nicht!

846. Ellernholt — Erlenholz.

855. Pärkötel — Pferdedreck.

858. Sittenden Aars kann veel bedenken — so viel als: Wer nur Sitzfleisch hat, der kann vieles ausdenken.

859. Deiht — thut. Geiht — geht.

865. Weiht — weht.

871. Arfgood — Erbgut.

878. Stahlen — gestohlnes.

881. Free — heirathe!

884. Schuwt — schiebt.

885. Plögen — pflügen.

888. Röögt jo — rührt Euch.

891. Schüündack — Scheunendach.

895. Stöhl — stahl. Eegen — eigen.

899. Sood — Brunnen; Steernkieker — Sternseher, Astronom.

902. Geweten — Gewissen.

906. Duwe — Taube.

910. Twee Gloobens up eenen Pähl ꝛc. — Zwei verschiedene Confessionen auf dem Bettpfühl zusammen (d. h. in der Ehe) ist eine zu viel.

921. Grööte — Größe.

922. Lütj' un kregel — klein und regsam.

923. Nütt — nütze.

925. Liek un liek — gleich und gleich.

929. Smeet — warf.

931. Elk sien Möge — Jeder nach seinem Appetit. Eet — aß.

934. Malle Planten — schlechte Pflanzen.

936. Aben — Ofen.

938. Schaten — geschossen.

939. Meßwagen — Mistwagen.

945. Ick pruhste di wat — ich blase dir was; ich belache dich.

946. Immenswarm — Bienenschwarm.

947. Dowe Nöte — taube Nüsse.

960. Döcht — taugt.

962. Ulenspeigel — Eulenspiegel.

964. Kettelde — kitzelte.

966. Uhl — Eule.

968. Strunt — Lumpen, Fetzen.

972. Sellen — segeln.

983. Drank — Schweinefutter.

989. Am leegsten — am dünnsten, niedrigsten.

999. Uutsuhren — ausbaden.

1004. Smitt — schmeißt, wirft.

1005. Heet — heiß.

1007. To laat — zu spät.

1012. Meßfahl — Düngerhaufen.

1024. Püsse dämpt — Pfütze zugedeckt, zugeschüttet.

1027. Schöttel — Schüssel.

1028. Nettel — Nessel.

1031. Kieken — gucken.

1035. To weten — wissen; versleten — abgenutzt.

1042. Bade — Bote.

1044. Weetfroo — Wittwe; Elkeen — ein Jeder.

1047. Kooplüdd — Kaufleute.

1050. Flöög — flog.

1054. Kaben — Schweinekoben.

1055. Biten — beißen.

1059. Heruut — heraus; mötet — müssen; Wormdoctor — Wurmdoctor.

Ende.

Schroeder, Wilhelm

De plattdüdsche Sprückwörder-Schatz d. i. Dusend plattdüdsche Sprückwö
rders van A-Z, ostfresische, oldenborgische, hannoversche, holsteensche,
mecklenbörgische u. a. ; en spaßig un lehrriek Book för lütje un groote Lü
hde

Leipzig [1874]

Bamberg, Staatsbibliothek -- 46.630
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11415838-2